



Lernprozessplanung der Otto-Hahn-Schule

Überfachliches Lernen Aufgabengebiet Berufsorientierung

Michael Wielspütz- Kaiser
Claudia Ojemann
Thomas Jönck

Fachbereichsleitungen
Deutsch, Gesellschaft, NW, Englisch

Tilman Lünenbürger

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort	3
1.	Überfachliches Lernen an der Otto-Hahn-Schule	3
1.1	Selbst-, Sozial und lernmethodische Kompetenzen	3
1.2	Schulinterne Kategorien überfachlicher Kompetenzen	4
1.3	Gegenüberstellung der Vorgaben der BSB mit den schuleigenen Kategorien	5
1.4	Interkulturelle Kompetenzen	5
1.5	Berufsrelevante Kompetenzen	6
2.	Lernsituationen zur Vermittlung prozessgebundener überfachlicher Kompetenzen	7
2.1.	Lernsituationen für besondere Aufgabengebiete	7
2.1.1.	Aufgabengebiet Gesundheitsförderung an der Otto-Hahn-Schule	7
2.1.2.	Aufgabengebiet Interkulturelle Erziehung an der Otto-Hahn-Schule	7
2.1.3.	Aufgabengebiet Medienerziehung an der Otto-Hahn-Schule	7
2.1.4	Aufgabengebiet Umwelterziehung an der Otto-Hahn-Schule	7
2.1.5.	Aufgabengebiet Berufsorientierung an der Otto-Hahn-Schule	8
2.1.6.	Struktur der Lernsituationen zum Erwerb berufsrelevanter Kompetenzen	9
2.2.	Schulinterne Kategorien überfachlicher Kompetenzen	9
3.	Lernprozessplanungen des prozessgebundenen überfachlichen Kompetenzerwerbs	10
3.1.	Vertikale Lernprozessplanung der schulinternen überfachlichen Kompetenzen	10
3.2.	Vertikale Lernprozessplanung der überfachlichen Kompetenzen nach den Kategorien der BSB	11
3.3.	Vertikale Lernprozessplanung der berufsrelevanten überfachlichen Kompetenzen für eine gesicherte Anschlussorientierung	12
4	Lernprozessplanung des prozessgebundenen fachlichen Kompetenzerwerbs	13
4.1.	Vertikale Lernprozessplanung der berufsrelevanten fachlichen Kompetenzen für eine gesicherte Anschlussorientierung	13
4.2.	Horizontale Lernprozessplanung der berufsrelevanten Inhalte für eine gesicherte Anschlussorientierung	14
	Englisch 5	14
	Arbeit und Beruf 5-7	15
	Gesellschaft 6	16
	Gesellschaft 7	17
	Deutsch 7	18
	PWA 7	19
	Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten 7	21
	PWA 8	22
	Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten 8	26
	Englisch 8	27
	Wirtschaft und Beruf 9	28
	Epochenmodule 9	29
	Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten 9	30
	Schülerfirma 9 und 10	31
	Wirtschaft und Beruf 10	32
	Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten 10	33
	Biologie 9 -11	34
	Chemie 9-11	39
	Physik 9-11	44

0. Vorwort

Durch die Bildungsoffensive der Freien und Hansestadt Hamburg bekommt das bereits bestehende Anliegen der Otto-Hahn-Schule einer gemeinschaftlichen Schule für den Stadtteil Jenfeld einen aktuellen Stellenwert.

Die OHS als alternatives zum Abitur führendes System, das die Lücke zum verkürzten System des Gymnasiums schließt, bietet Raum für alle SchülerInnen, weil sie Ausgrenzung verhindert und das Versagen im Bildungssystem bei SchülerInnen vermindert, die sich nicht linear entwickeln.

Unsere Lernprozessplanung stellt das konzeptionelle Bindeglied zwischen den staatlichen Rahmenvorgaben und unserer unterrichtlichen Praxis an der Otto-Hahn-Schule dar. Mit der Umstellung der staatlichen Vorgaben auf Kompetenzerwartungen am Ende der Schullaufbahn, die z.T. mit Hilfe zentraler Abschluss- und Vergleichsarbeiten in verschiedenen Jahrgängen überprüft werden, wurde zunehmend auf Detailvorgaben im Bildungsplan seitens der BSB verzichtet. Umso wichtiger werden schulinterne Absprachen über jahrgangsbezogene Zielsetzungen, inhaltliche Schwerpunktsetzungen und methodische Verfahrensweisen sowie Kriterien für die Lern- und Leistungskontrollen.

Mit Hilfe unseres schulinternen Curriculums versucht die Schulgemeinschaft Einfluss auf wesentliche Wirkungs-faktoren für den Unterricht zu nehmen. Es werden somit Zielvorstellungen für Jahrgänge und Unterrichtseinheiten geschaffen und Kompetenzerwartungen formuliert, die Maßstäbe für Lehrkräfte, SchülerInnen und Eltern darstellen. Überfachliche Kompetenzen wie **Personal-, Methoden- und Sozialkompetenzen** sowie **Medienkompetenzen** werden in allen Lernbereichen und Fächern vermittelt und die altersgemäße Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

Mit diesem Konzept wird eine Art spiralförmiger Lernprozess gedacht, wo Lerninhalte aufeinander aufbauen, Zusammenhänge und bestimmte Grunderkenntnisse, Modelle, Kalküle oder Verfahrensweisen immer wieder auf höherem Niveau kompetenzorientiert behandelt werden (**vertikale Kohärenz**).

Gleichfalls sollen Vernetzungen zwischen unterschiedlichen Fachperspektiven, Ansatzpunkte für fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen verfolgt werden (**horizontale Kohärenz**).

Neben den curricularen Veränderungen und der Individualisierung von Unterricht besteht schon seit einiger Zeit die Binnendifferenzierung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen im Mittelpunkt unserer Schulentwicklung. Hierbei geht es um Methodenlernen. Wir unterscheiden zwischen Lehrmethoden und Lernmethoden. So haben wir Absprachen über jahrgangsspezifische Lernmethodenrepertoires getroffen. Diese **Methoden** sind sowohl fachspezifischer Natur (z.B. fachwissenschaftliche Erkenntnis- und Verfahrensweisen) als auch überfachlich (z.B. Präsentations- und Moderationstechnik).

Ziel unserer Lernprozessplanung ist die stärkere Entkoppelung von **Lern- und Leistungssituationen**. Werden im Lernprozess die überfachlichen Kompetenzen gefördert und somit letztendlich auf Selbstveränderung durch Lernen gezielt, kommt es in der Leistungssituation darauf an, möglichst fehlerfrei das eigene Können und Wissen darzustellen. Die Betonung des eigenständigen Charakters des Lernens und Leistens erfordert demzufolge auch diesbezügliche **Bewertungskriterien**.

1. Überfachliches Lernen an der Otto-Hahn-Schule

1.1. Selbst-, Sozial- und lernmethodischen Kompetenzen

Da der Erwerb von Kompetenzen ein Prozess ist, der davon geprägt ist, dass unterschiedliche Schwerpunktsetzungen verfolgt werden, um im Sinne eines Spiralcurriculums Basiskompetenzen mit zunehmender Komplexität und Kompliziertheit an neuen Lernaufgaben anzuwenden, müssen wir bei unserer heterogenen Schülerschaft auch ihrer nicht immer linear verlaufenden Entwicklung Rechnung tragen. Die Kompetenzbereiche sind ausgerichtet auf die **Handlungskompetenz**, die sich als die ganzheitliche Qualifikation und Motivation eines Menschen darstellt. Unter Handlungskompetenz verstehen wir die Bereitschaft des Einzelnen sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht, sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.¹

Im Bereich der **Selbstkonzeption und Motivation** stehen die Wahrnehmung der eigenen Person und die motivationale Einstellung im Mittelpunkt. So sollen SchülerInnen insbesondere Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, aber auch lernen, selbstkritisch zu sein. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten sowie sich eigene Ziele zu setzen und zu verfolgen. Im Bereich der **sozialen Kompetenzen** steht der angemessene Umgang mit anderen im Mittelpunkt, darunter die Fähigkeiten, zu kommunizieren, zu kooperieren, Rücksicht zu nehmen und Hilfe zu leisten sowie sich in Konflikten angemessen zu verhalten.

¹ vgl. Schulethos der Otto-Hahn-Schule

Die **lernmethodischen Kompetenzen** beinhalten die Fähigkeit zum systematischen, zielgerichteten Lernen sowie die Nutzung von Strategien und Medien zur Beschaffung und Darstellung von Informationen.² Wir verstehen diese Kompetenzen als die Fähigkeit zum Erwerb und Anwenden von Sach- und Verfahrenswissen und Konsolidierung von Behaltenseffekten sowie Fertigkeiten zur Problemlösung, Entscheidungsfähigkeit, selbstständigem Lernen und Begründungs- und Bewertungsfähigkeit und in der Darstellung eigener Ergebnisse. Die Begriffe **Lehrmethode** und **Unterrichtsmethode** werden uneinheitlich verwendet. Sie bezeichnen das Verfahren des Lehrens, also der Unterweisung und Anleitung, die im Unterricht der Schule Anwendung finden. Die Spannweite gängiger Bedeutungen reicht dabei von einem pädagogischen Konzept, das dem Lehrbetrieb einer ganzen Institution zugrunde liegt, über den Unterrichtsstil eines einzelnen Lehrers bis hin zur Sozial- und Arbeitsform in einer bestimmten Phase einer einzelnen Unterrichtsstunde. Von der Lehrmethode ist deutlich die **Lernmethode** zu unterscheiden, bei der das Gewicht der Betrachtung bei den Lernenden liegt. Lernmethoden beschäftigen sich damit, wie ein Lernender sein eigenes Lernen gestaltet. Die altersgemäße Entwicklung der SchülerInnen wird von den Lehrkräften der OHS kontinuierlich gefördert und begleitet und wir unterscheiden diesbezüglich jahrgangsspezifische Anforderungen. Einher geht, dass überfachliche Kompetenzen nur dann erworben werden können, wenn wir entsprechende entwicklungsgemäße und jahrgangsspezifische **Lernmethoden** curricular verankern und diese von Lehrmethoden unterscheiden.²

1.2. Schulinterne Kategorien überfachlicher Kompetenzen

Sowohl im Fachunterricht wie auch in anderen Lernsituationen besteht der Erwerb überfachlicher Kompetenzen im Erkennen, Bewerten und Handeln.

Entsprechend dieser Definition ist das adäquate **Arbeits- und Zeitmanagement** von großer Bedeutung. Die SchülerInnen müssen ihre Tätigkeiten entsprechend der Lernaufgabe **sinnvoll planen** und ihren Arbeits- und Zeitplan entsprechend **ausrichten** können. Die Bearbeitung der Lernaufgabe wiederum ergibt sich zunehmend aus der eigenen **Lernbereitschaft und Motivation**, die wiederum den Lernerfolg bestimmt. Ferner ist es unerlässlich, dass SchülerInnen, **Techniken** erwerben und anwenden, Informationen zu beschaffen, um ziel-, ergebnis- und zeitorientiert zu realistischer **Informationsgewinnung** gelangen. Für die Ergebnisdarstellung ist es wiederum erforderlich, dass die SchülerInnen über Fähigkeiten verfügen, ihre Ergebnisse sach- und adressatenadäquat aufzubereiten und vorzustellen. Wir bezeichnen dies als **Präsentationskompetenz**. Im Sinne des selbstgesteuerten Lernens und der Optimierung des eigenen Lernprozesses benötigen die SchülerInnen das Handwerkzeug, ihre **Lernergebnisse** und Verfahrensweisen zu **reflektieren** und zu **bewerten**.

Aus dem Gesagten ergeben sich schuleigene prozessgebundene überfachliche Kategorien:

Arbeits- und Zeitmanagement:

Das eigene Arbeitsvorhaben inhaltlich strukturieren, gewichten und zeitlich steuern.

Zusammenarbeit:

Die eigene Arbeitsleistung team- und ergebnisorientiert ausrichten und die Bereitschaft zeigen, sich in das Denken und Fühlen anderer Menschen hineinzusetzen. Ferner die Fähigkeit zu entwickeln, sich den gegebenen Situationen und Umgebungen anzupassen und Offenheit für neue Erkenntnisse und Sichtweisen zu zeigen.

Lernbereitschaft und Motivation:

Neugier und Interesse zeigen, Neues zu lernen und einen Sachverhalt aus mehreren Perspektiven betrachten sowie Unsicherheiten aushalten.

Informationsbeschaffung:

Techniken der Recherche zielgerichtet und zeitökonomisch anwenden.

Vorbereitung auf die Ergebnisdarstellung

Informationen adressaten- und ergebnisorientiert aufbereiten.

Präsentation

Informationen adressaten- und sachorientiert darstellen

Reflexion und Selbstbewertung

Sich mit der eigenen Sichtweise kritisch auseinandersetzen, den Arbeitsprozess beurteilen und für die Zukunft ggf. verändern

² Vgl. Methodencurriculum der Otto-Hahn-Schule

Mit Einführung der Stadtteilschule hat die BSB für die Zeugnisse verbindliche Formulierungen der überfachlichen Kompetenzen festgeschrieben.³ Wie sich unsere schulinternen überfachlichen Kompetenzen dort wiederfinden, wird wie folgt dargestellt:

1.3. Gegenüberstellung der Vorgaben der BSB mit den schuleigenen Kategorien

Curriculum OHS		Vorgabe BBS					
		Arbeits- und Zeitmanagement	Zusammenarbeit	Lernbereitschaft Motivation	Informationsbeschaffung	Vorbereitung Ergebnisdarstellung	Präsentation
Überfachliche Kompetenzen							
Selbst-Kompetenzen	Absichten und Ziele verwirklichen können.	X					X
	Sich leistungsmäßig viel in der Schule zutrauen.			X			X
	Eigene Fähigkeiten innerhalb der verschiedenen Schulfächer realistisch einschätzen.						X
	Eine eigene Meinung entwickeln, eigene Entscheidungen treffen und diese gegenüber anderen vertreten.		X				
	Geduld und Ausdauer beim Bearbeiten von Aufgaben zeigen.			X			
	Sich eigene Lernziele setzen, diese verfolgen und eigene Ideen in den Unterricht einbringen, persönlichen Einsatz und Engagement für eine Sache zeigen.			X			X
	Motiviert sein, etwas zu leisten und zielstrebig sein.			X			
Sozial-kommunikative Kompetenzen	Neugier und Interesse zeigen, Neues zu lernen.			X			
	Mit Misserfolg und Kritik angemessen umgehen.		X				
	Sich in andere hineinversetzen, Rücksicht nehmen und anderen helfen.		X				
	Verantwortung für sich und für andere übernehmen.		X				
	Sich an Unterrichtsgesprächen beteiligen und auf Gesprächspartner eingehen.		X				
	In Gruppen kooperativ arbeiten.		X				
	Vereinbarte Regeln einhalten.	X					
Lernmethodische Kompetenzen	Sich in Konflikten angemessen verhalten.		X				
	Mit unterschiedlichen Werten und widersprüchlichen Informationen umgehen.				X		
	Sich konzentriert mit einer Sache beschäftigen.			X			
	Sich Neues merken und Gelerntes wiedergeben.					X	X
	Zusammenhänge erfassen bzw. herstellen.					X	
	Bei Aufgaben eigene Vorschläge für neue Lösungswege entwickeln.	X		X			
	Selbstständig lernen und gründlich arbeiten.	X		X			
	Eigene Lernwege und -fortschritte planen, beobachten, bewerten und ggf. korrigieren.	X					X
Informationen aus Medien entnehmen.				X	X		
Informationen aufbereiten und darstellen.					X	X	

Diese behördlich vorgegebenen überfachlichen Kompetenzen werden in den Rahmenplänen nicht differenziert ausgewiesen, in unserem schulinternen Curriculum aber in allen Lernbereichen berücksichtigt.

Diese Kompetenzen sind demnach als Komplex aller persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen zu verstehen, die dazu beitragen, das eigene Verhalten von einer individuellen auf eine gemeinschaftliche Handlungsorientierung auszurichten. Eng verbunden damit ist die Bereitschaft und Fähigkeit, die eigene Entwicklung zu reflektieren und in Bindung an individuelle und gesellschaftliche Wertvorstellungen weiter zu entfalten. Diese zu erwerbenden Kompetenzen sind auch geprägt von den Einflüssen und Ansprüchen vorhandener Migrationshintergründe und interkultureller Anforderungen sowie für den passgenauen Übergang in weiterführende Bildungsgänge im Sinne einer Anschlussorientierung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung.

1.4. Interkulturelle Kompetenzen

Für unsere Schülerschaft, die sich in einer Einwanderungsgesellschaft vorfindet und sich im Rahmen der zunehmenden Globalisierung auf die Anforderungen einer interkulturellen Gemeinschaft vorzubereiten hat, besteht unser Erziehungsauftrag auch in der Integration und Inklusion einerseits und in der Vermittlung **interkultureller Kompetenzen** andererseits. Dazu zählen **Empathie**, d.h. die Bereitschaft, sich in das Denken und Fühlen anderer Menschen hineinzuversetzen. **Multiperspektivität**, d.h. die Fähigkeit, einen Sachverhalt aus mehreren Perspektiven betrachten zu können.

³ vgl. Bildungsplan Stadtteilschule

Selbstreflexivität, d.h. Bereitschaft, sich mit der eigenen Sichtweise kritisch auseinander zu setzen, **Ambiguitätstoleranz**, d.h. Bereitschaft, Unsicherheiten auszuhalten. **Flexibilität**, d.h. Fähigkeit, sich den gegebenen Situationen und Umgebungen anzupassen, **Openmindness**, d.h. Offenheit für neue Erkenntnisse und Sichtweisen und **Kommunikations- und Konfliktfähigkeit**. Wir zählen diese Fertig- und Fähigkeiten zu den o.g. **Selbst- und Sozialkompetenzen**. Zu den häufig übersehenen Stärken junger Migrantinnen und Migranten gilt die bereits vorhandene Zwei – oder Mehrsprachigkeit als interkulturelle Kompetenz. Gleichzeitig heißt Migration auch Leben in zwei Kulturen mit z.T. divergierenden Wertvorstellungen und Ritualen. Interkulturelle Erziehung bedeutet deshalb vor allem, dass diese vorhandenen Lernausgangslagen und Lebensumstände berücksichtigt werden. Gleichzeitig benötigen auch Jugendliche ohne Migrationshintergrund neben dem reinen Fremdspracherwerb eine interkulturelle Kompetenzerweiterung. Die interkulturelle Erziehung an der OHS ist somit ein zweiseitiger Prozess im friedlichen Nebeneinander, der sich durch Offenheit, Akzeptanz, Toleranz und Dialog unter Berücksichtigung der unterschiedlichen, aber gleichberechtigten Lebenssituationen von Männern und Frauen auszeichnet.⁴ Für alle SchülerInnen gilt, dass sie befähigt werden, Strategien anzuwenden, um lebenslang lernen zu können.

1.5. Berufsrelevante Kompetenzen

Zu den Kompetenzen, die zur problemorientierten **Analyse** von Systemen und (besonders: eigenen) Arbeitsprozessen in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Haushalt und von deren Vernetzungen benötigt werden, gehört die Kompetenz zur Analyse von Trends in Technik, Haushalt und Ökonomie und zur Klärung der eigenen Interessen und Ziele, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Weiterhin werden Kompetenzen zur Folgenabschätzung und Bewertung von technologischen Abläufen, Sachverhalten und Entscheidungen, von ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und von persönlichen Entscheidungen z.B. bei der Arbeit in Werkstätten und in der Rolle als Konsument/-in, Erwerbstätige/-r und Wirtschaftsbürger/-in erworben. Hierzu gehört auch die Bewertung von Strukturen, Entwicklungstendenzen und Anforderungen der Arbeitswelt im Hinblick auf die eigenen Kompetenzen und Chancen (**Urteilsfähigkeit**). Die dritte Dimension ist die **Planungsfähigkeit**.

Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Kompetenz zur zielgerichteten und fachgerechten Planung von Produktentwicklungen, Arbeitsprozessen, der eigenen Lernstrategien und der Schritte zu einem erfolgreichen Übergang von der Schule in die Berufs-, Weiterbildungs-, Wirtschafts- und Arbeitswelt.

Letztendlich mündet alles in der **Handlungsfähigkeit**.

Dieser Bereich wird definiert durch die Kompetenz, erworbenes Wissen und Können in unterschiedlichen Handlungszusammenhängen (z.B. in Werkstätten, an außerschulischen Lernorten, bei Bewerbungen, bei Präsentationen u.a.) selbstständig anzuwenden. Dazu gehören die Fähigkeiten, Arbeitsprozesse auf der Basis der eigenen Analyse und Planung sachgerecht auszuführen, in unterschiedlichen Strukturen und Situationen mit anderen zusammenzuarbeiten, Probleme in realen Kontexten zu bewältigen, sprachliche und nicht sprachliche Kommunikationsmedien fach- und situationsgerecht einzusetzen.

Im ständigen Abgleich mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Zielen und Wünschen einerseits und den berufsrelevanten Anforderungen andererseits werden spätere Anschlusswege geklärt, geplant und ausprobiert bis ein gesicherter Übergang gewährleistet ist.

Neben dem Erwerb von **Informationswissen** stellt Unterricht und außerunterrichtliches Lernen also auch das Instrument für die Entwicklung von **überfachlichen Kompetenzen** dar. Die Vermittlung dieser Kompetenzen findet themengebunden in Lernkontexten mit unterschiedlichen Fachperspektiven statt. In allen Lernsituationen haben wir Phasen, in denen wir die überfachlichen Kompetenzen vermitteln, üben und letztendlich auch den Lernprozess (laufende Kursarbeit) bewerten können. In diesem Sinne sind die schuleigenen Kategorien unterrichts- und lernprozessgebunden.

4 vgl. Konzept der Otto-Hahn-Schule zur interkulturellen Öffnung, Lernprozessplanung der Otto-Hahn-Schule Überfachliches Lernen, Aufgabengebiet Interkulturelle Erziehung

2. Lernsituationen zur Vermittlung prozessgebundener überfachlicher Kompetenzen

Neben dem Lernen in den Lernbereichen, wo überfachliche Kompetenzen an Lernkontexten mit fachperspektivischer Ausrichtung vermittelt und erworben werden und im Bereich des themengebundenen Projektlernens im PWA Unterricht haben wir unterschiedliche Lernsituationen, um überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Dies gilt sowohl an außerschulischen Lernorten wie in den Nachmittagsangeboten im WK und NK Bereich wie auch bei Unterrichtsprojekten unterschiedlichster Art während der Mittagspause und in Projektwochen. In den Lernprozessplanungen und Konzepten der jeweiligen Lernbereiche und Schwerpunkte wird darauf Bezug genommen und der überfachliche Kompetenzerwerb dargelegt. Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag umfasst auch Aufgaben und Fragestellungen, die nicht unbedingt einzelnen Unterrichtsfächern zugeordnet werden können. Für diese besonderen Aufgabengebiete haben wir Lernsituationen, die entweder fächerübergreifende oder eigenständige Lernkontexte darstellen.

2.1. Lernsituationen für besondere Aufgabengebiete

Die Lernsituationen in den Aufgabengebieten ermöglichen in besonderem Maße Lernprozesse, in denen SchülerInnen überfachliche Kompetenzen erwerben können und die für die Entwicklung der Persönlichkeit im Sinne der Anschlussicherung von besonderer Bedeutung sind. Hier werden die SchülerInnen zur Eigeninitiative aufgefordert, so dass sie bei der Gestaltung der individuellen Lernprozesse und der Reflexion ihrer Lernergebnisse unterstützt werden. In ausgewählten Lernsituationen bieten wir Anlässe, Lernstrategien weiterzuentwickeln, Arbeitstechniken einzuüben, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich den Erfolg des eigenen Lernens und Engagements bewusst zu machen.

2.1.1. Aufgabengebiet Gesundheitsförderung an der Otto-Hahn-Schule

Die SchülerInnen darin zu unterstützen, Verantwortungsbewusstsein für gesundheitsförderliche Lebensweisen und Lebensverhältnisse zu entwickeln besteht nicht ausschließlich auf das Reduzieren persönlichen Wohlbefindens sondern beinhaltet auch die Ermutigung zu gesundheitszuträglichen Lebenszielen und zur Anwendung aktiver Problemlösungsstrategien. Dies findet im Fachunterricht der **Naturwissenschaften** hauptsächlich seine Anwendung, gleichwohl haben wir es auch in den **Gesellschaftswissenschaften** und in besonderen **Projekten und Wettbewerben** zum Thema.⁵

2.1.2. Aufgabengebiet Interkulturelle Erziehung an der Otto-Hahn-Schule

Durch die **interkulturelle Öffnung** unserer Schule und unserem an das Weltethos angelegte Schulethos ist die Wahrnehmung von Vielfalt und Merkmalen kultureller, sprachlicher und sozialer Verschiedenheit, die Klärung der Hintergründe für diese Vielfalt und den Wandel in der Gesellschaft sowie der Umgang damit und mit der interkulturellen Kommunikation und Prävention interkultureller Konflikte Bestandteil unseres Schullebens. Sowohl hinsichtlich der **Personalentwicklung** im Kollegium und der Initiierung jahrgangsübergreifender Lernanlässe ist der Umgang mit kultureller Heterogenität Gegenstand von Unterricht und Zusammenleben. Austauschprogramme und interkulturelle Gesprächskreise, berufsorientierende Workshops für MigrantInnen und **interkulturelle Veranstaltungen** prägen das Schulleben ebenso wie die Beschäftigung mit Weltreligionen, Mehrsprachigkeit, Migration, Inklusion in allen Fächern, vornehmlich Fremdsprachen-, Gesellschafts- und Projektunterricht (PWA).⁶

2.1.3. Aufgabengebiet Medienerziehung an der Otto-Hahn-Schule

Durch die Einführung unseres **Mediencurriculums** und die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes ist die selbstbestimmte Nutzung der Medienangebote und -möglichkeiten sowie die reflektierte Wahrnehmung der Medien, um Wirkungsabsichten zu erkennen Gegenstand jeden Unterrichts.⁷

2.1.4. Aufgabengebiet Umwelterziehung an der Otto-Hahn-Schule

Als mehrfach ausgezeichnete Umweltschule Europas findet auf unterschiedlichen Ebenen wie Projekten, Wettbewerben, Umweltaktionen, Veranstaltungen und in Fachunterrichten Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Spannungsfeld von Wirtschaftlichkeit, sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit und demokratischer Politikgestaltung statt.⁸

5 vgl. Lernprozessplanung der Otto-Hahn-Schule Überfachliches Lernen, Aufgabengebiet Gesundheitsförderung

6 vgl. Lernprozessplanung der Otto-Hahn-Schule Überfachliches Lernen, Aufgabengebiet Interkulturelle Erziehung

7 vgl. Lernprozessplanung der Otto-Hahn-Schule Überfachliches Lernen, Aufgabengebiet Medienerziehung

8 vgl. Lernprozessplanung der Otto-Hahn-Schule Überfachliches Lernen, Aufgabengebiet Umwelterziehung

2.1.5. Aufgabengebiet Berufsorientierung an der Otto-Hahn-Schule

Das Aufgabengebiet Berufsorientierung hat einzelne **integrative Schwerpunkte** im **Englisch-, NWT - Deutsch- und Gesellschaftsunterricht**, ist Bestandteil der **Projekt – und Werkstattarbeit** (PWA) und findet sich sowohl im Lernbereich **Arbeit und Beruf** in den Jahrgängen 5 und 6, im **WPI Bereich** in den Jahrgängen 7 und 8 integrativ im Fach **Wirtschaft und Beruf** wie in ausdifferenzierter **additiver Form** speziell in unterschiedlichen **Modulen am Profiltag** in den Jahrgängen 9 und 10 wieder. Am Beispiel der **Schülerfirma** werden durch handlungsorientierte Lernsituationen die Berufswelt simulierende Abläufe geschaffen, die die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 9 auf berufliche Realsituationen vorbereiten.

Zum berufsorientierten **außerschulischen Lernen** gehören die **Berufs- und Betriebspraktika** in den Jahrgängen 8 und 9, der **„Zukunftstag“** im Jahrgang 7 und unterschiedliche Erkundungen in Betrieben, Berufsschulen, Hochschulen und berufsberatenden Institutionen sowie die Kontakte mit unseren kooperierenden Wirtschaftsunternehmen und Berufsschulen. Durch **externe Kompetenzfeststellungsverfahren** erfahren die Schülerinnen und Schüler Fremdeinschätzungen bezogen auf berufsrelevante Kompetenzen, auf die unsere überfachlichen Kompetenzen angepasst sind.

Die Struktur dieser Lernsituationen wird auf der nächsten Seite dargestellt.

Die jahrgangsspezifischen Anforderungen und die Planung des überfachlichen Kompetenzerwerbs folgen auf den weiteren Seiten im **Kapitel 3**, wo die vertikale Lernprozessplanung der schulinternen Kategorien und die Übertragung auf die Kategorien der BSB abgebildet sind. Danach wird die vertikale Lernprozessplanung der berufsrelevanten überfachlichen Kompetenzen aufgezeigt und in **Kapitel 4** die vertikalen und horizontalen Lernprozessplanungen für den Erwerb berufsrelevanter fachlicher Kompetenzen für eine gesicherte Anschlussorientierung.

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

2.1.6. Struktur der Lernsituationen zum Erwerb berufsrelevanter Kompetenzen

Phase	Jg.	Berufsorientierung im didaktischen Sinne: Vermittlung von überfachlichen und berufsrelevanten Kompetenzen im fachgebundenen Kontext anhand unterschiedlicher Lernsituationen mit Bezügen zur Berufswelt		Berufsorientierung als kontinuierlicher Prozess im Sinne von Information, Beratung und Begleitung: Unterstützung auf dem Wege zum passgenauen Übergangsmanagement in weiterführende Bildungsgänge						
Sensibilisieren Interessieren Entscheiden	5	Berufspädagogische Fragestellungen innerhalb fachlicher Lernkontexte	Erste Realbegegnungen beim außerschulischen Lernen		Lernentwicklungsgespräche	Bildung von Profilklassen	Der zweite Schulanfang Neuorientierung	Beratung und Information		
	6				Einführung Berufswahlpass		Interessendifferenzierung			
	7				Unterschiedliche Schwerpunkte zur individuellen anschlussorientierten Profilschärfung Einbeziehung beruflicher Lernaufgaben		Lernentwicklungsgespräche		Externe Kompetenzfeststellungsverfahren	
	8		Erstellung berufsrelevanter Kompetenzprofile	Unterschiedliche Module mit außerschulischen Lernkooperationspartnern und Lernorten						
	9		Berufs- und Studienwegeplanung				Prognosegespräche Laufbahnberatung und Information zur Anschlussorientierung			
	10									
	Übergang in weiterführende Bildungsgänge									
	Umsetzen		11	Profilschärfung mit Bezügen zu Anforderungen der Studienstufe	Hinführung zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten	Berufs- und Studienwegeplanung		Neu- und Umorientierung		Laufbahnberatung und Information zur Anschlussorientierung
			12 13	Profile mit Bezügen zur akademischen Berufswelt	Einbeziehung beruflicher Lernaufgaben			Unterschiedliche Module zur individuellen anschlussorientierten Profilschärfung an verschiedenen Lernorten		

3. Lernprozessplanung des prozessgebundenen überfachlichen Kompetenzerwerbs

3.1. Vertikale Lernprozessplanung der schulinternen überfachlichen Kompetenzen

Jahgangsbezogene Kompetenzbereiche	Jahrgang 5/6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Arbeits – und Zeitmanagement Das eigene Arbeitsvorhaben inhaltlich strukturieren, gewichten und zeitlich steuern.	Fragegeleitet die Bearbeitung von Lernaufgaben planen und nach Vorgaben im Ansatz dokumentieren. Mit Hilfe den eigenen Plan überarbeiten und im Ansatz einhalten.	Die Bearbeitung von Lernaufgaben überwiegend selbstständig planen und dokumentieren und mit Hilfe den Plan überarbeiten und einhalten.	Einen realistischen Arbeitsplan selbstständig erstellen und einhalten.	Einen eigenen Arbeitsplan gegebenenfalls selbstständig anpassen und verändern und danach dann weiterarbeiten.	Selbstständig einschätzen, wie lange für die Tätigkeiten gebraucht wird und einen angemessenen Arbeits- und Zeitplan erstellen, der eingehalten und kaum verändert werden muss.
Zusammenarbeit Die eigene Arbeitsleistung team- und ergebnisorientiert ausrichten.	Sich auf eine Gruppe einlassen und eigene Bedürfnisse anbringen.	Mit anderen zusammenarbeiten und sich mit ihnen austauschen. Die eigenen Bedürfnisse auf die der anderen abstimmen.	Mit anderen zielorientiert zusammenarbeiten, sich mit anderen austauschen und Aufgaben zielorientiert aufteilen.	Sich aktiv an der Lösung beteiligen und einsetzen, Unterstützung einfordern und die Bedürfnisse anderer respektieren.	Aktiv die Zusammenarbeit mit anderen suchen, sich mit ihnen zielgerichtet auseinandersetzen und in der Sache Verantwortung übernehmen.
Lernbereitschaft und Motivation Neugier und Interesse zeigen, Neues zu lernen	Mit Hilfe Arbeitsaufträge strukturieren und sie bearbeiten.	Überwiegend selbstständig Arbeitsaufträge strukturieren und bearbeiten.	Selbstständig Fragen zu dem Thema stellen, daraus ein Arbeitsziel formulieren und eine Forschungsfrage entwickeln und sie weitgehend selbstständig bearbeiten.	Selbstständig aus Fragen Aufgaben entwickeln, ein Arbeitsziel formulieren und nach Aspekten beschreiben und eventuell zuordnen.	Selbst formulierte Fragen und Aufgaben einschätzen, ob sie für die Lernaufgabe geeignet sind.
Informationsbeschaffung Techniken der Recherche zielgerichtet und zeitökonomisch anwenden.	Informationen zu dem Thema beschaffen und das Wichtigste herauschreiben.	Aus Materialien Stichwörter zu dem Thema sammeln, daraus Sätze formulieren.	Eigene Stichwörter zu Überschriften bündeln und daraus einen Text erstellen.	Selbstständig Informationen auswählen, die zu den Fragestellungen passen.	Aus unterschiedlichen Materialien, die nutzbaren Informationen entnehmen und für eine Präsentation bearbeiten.
Vorbereitung auf die Ergebnisdarstellung Informationen adressaten- und ergebnisorientiert aufbereiten.	Mit der 5-Schritt-Lesemethode Informationen zusammenfassen.	Informationen aus Quellen entnehmen und einem vorgegebenen Schema sachlogisch zuordnen.	Texte in einzelne Abschnitte gliedern, Informationen entnehmen und sie zielgerichtet nutzen und eigene Gedanken mit einbringen.	Neben den Texten auch Daten auswerten und anschaulich machen.	Zusammenhänge erkennen, vergleichen, werten und Stellung beziehen.
Präsentation Informationen adressaten- und sachorientiert darstellen.	Mit Hilfe Infos anschaulich gestalten und die Ergebnisse vorlesen.	Überwiegend selbstständig Infos anschaulich gestalten und die Ergebnisse vorlesen.	Eigene Ergebnisse mit Medien weitgehend inhalts- und adressatenadäquat vorstellen.	Eigene Ergebnisse mit einer Präsentationsform anschaulich frei sprechend inhalts- und adressatenadäquat vorstellen.	Eigene Ergebnisse mit einer Präsentationsform anschaulich frei sprechend inhalts- und adressatenadäquat vorstellen und während des Vortrages auf Fragen sachgemäß reagieren.
Reflexion und Selbstbewertung Den Arbeitsprozess beurteilen und für die Zukunft ggf. verändern.	Die eigene Arbeit mit einem Bewertungsbogen reflektieren und sich mit Hilfe neue Ziele setzen.	Eigene Stärken Überwiegend selbstständig beschreiben und sich mit Hilfe neue Ziele setzen.	Die eigene Leistung und die der Gruppe bewerten und Verbesserungsvorschläge formulieren.	Die eigenen Kompetenzen gut einschätzen und den Arbeitsprozess reflektieren, um neue Ziele zu formulieren.	Die eigenen Kompetenzen gut einschätzen, den Arbeitsprozess reflektieren, um auf die zukünftige Arbeit angemessen zu reagieren.

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

3.2. Vertikale Lernprozessplanung der überfachlichen Kompetenzen nach den Kategorien der BSB

Kompetenzbereiche lt. BSB	Jahrgang 5/6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Selbstkompetenz					
Zutrauen zu sich und dem eigenen Handeln haben	Fragegeleitet die Bearbeitung von Lernaufgaben planen und nach Vorgaben im Ansatz dokumentieren.	Die Bearbeitung von Lernaufgaben überwiegend selbstständig planen und dokumentieren und mit Hilfe den Plan überarbeiten und einhalten.	Einen realistischen Arbeitsplan selbstständig erstellen und einhalten.	Einen eigenen Arbeitsplan gegebenenfalls selbstständig anpassen und verändern und danach dann weiterarbeiten.	Selbstständig einschätzen, wie lange für die Tätigkeiten gebraucht wird und einen angemessenen Arbeits- und Zeitplan erstellen, der eingehalten und kaum verändert werden muss.
Glauben, gute schulische Kompetenzen zu besitzen	Mit Hilfe den eigenen Plan überarbeiten und im Ansatz einhalten.	Eigene Stärken überwiegend selbstständig beschreiben und sich mit Hilfe neue Ziele setzen.	Die eigene Leistung und die der Gruppe bewerten und Verbesserungsvorschläge formulieren.	Die eigenen Kompetenzen gut einschätzen und den Arbeitsprozess reflektieren, um neue Ziele zu formulieren.	Die eigenen Kompetenzen gut einschätzen, den Arbeitsprozess reflektieren, um auf die zukünftige Arbeit angemessen zu reagieren.
Eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen	Die eigene Arbeit mit einem Bewertungsbogen reflektieren und sich mit Hilfe neue Ziele setzen.	Überwiegend selbstständig Arbeitsaufträge strukturieren und bearbeiten.	Selbstständig Fragen zu dem Thema stellen, daraus ein Arbeitsziel formulieren und eine Forschungsfrage entwickeln und sie weitgehend selbstständig bearbeiten.	Selbstständig aus Fragen Aufgaben entwickeln, ein Arbeitsziel formulieren und nach Aspekten beschreiben und eventuell zuordnen.	Selbst formulierte Fragen und Aufgaben einschätzen, ob sie für die Lernaufgabe geeignet sind.
Beharrlich und ausdauernd sein	Mit Hilfe Arbeitsaufträge strukturieren und sie bearbeiten.				
Eigeninitiative und Engagement zeigen					
Motiviert sein, etwas zu schaffen oder zu leisten und zielstrebig sein					
Neugier und Interesse zeigen, Neues zu lernen					
Sozialkompetenz					
Eigene Gefühle wahrnehmen, diese ausdrücken und mit ihnen umgehen können, mit Kritik und Misserfolg angemessen umgehen.	Sich auf eine Gruppe einlassen und eigene Bedürfnisse anbringen.	Mit anderen zusammenarbeiten und sich mit ihnen austauschen. Die eigenen Bedürfnisse auf die der anderen abstimmen.	Mit anderen zielorientiert zusammenarbeiten, sich mit anderen austauschen und Aufgaben zielorientiert aufteilen.	Sich aktiv an der Lösung beteiligen und einsetzen, Unterstützung einfordern und die Bedürfnisse anderer respektieren.	Aktiv die Zusammenarbeit mit anderen suchen, sich mit ihnen zielgerichtet auseinandersetzen und in der Sache Verantwortung übernehmen.
Sich in andere hineinversetzen, Rücksicht nehmen und anderen helfen.	Ämter übernehmen und diese ausfüllen.	Ämter übernehmen und diese ausfüllen.	Ämter übernehmen und diese ausfüllen.	Ämter übernehmen und diese ausfüllen.	Ämter übernehmen und diese ausfüllen.
Verantwortung für sich und andere übernehmen.	Gemeinsam Klassenregeln erarbeiten und diese einhalten.	Gemeinsam Klassenregeln erarbeiten und diese einhalten.	Gemeinsam Klassenregeln erarbeiten und diese einhalten.	Gemeinsam Klassenregeln erarbeiten und diese einhalten.	Gemeinsam Klassenregeln erarbeiten und diese einhalten.
Sich an Unterrichtsgesprächen beteiligen und angemessen auf Gesprächspartner eingehen.	Gesprächsregeln formulieren und einhalten.	Gesprächsregeln formulieren und einhalten.	Gesprächsregeln formulieren und einhalten.	Gesprächsregeln formulieren und einhalten.	Gesprächsregeln formulieren und einhalten.
In Gruppen kooperativ arbeiten.	Die Hausordnung und das Schullethos kennen und das eigene Handeln danach ausrichten.	Die Hausordnung und das Schullethos kennen und das eigene Handeln danach ausrichten.	Die Hausordnung und das Schullethos kennen und das eigene Handeln danach ausrichten.	Die Hausordnung und das Schullethos kennen und das eigene Handeln danach ausrichten.	Die Hausordnung und das Schullethos kennen und das eigene Handeln danach ausrichten.
Vereinbarte Regeln einhalten.	Streitschlichtung und Klassenrat als Instrument für Konfliktfälle nutzen.	Streitschlichtung und Klassenrat als Instrument für Konfliktfälle nutzen.	Streitschlichtung und Klassenrat als Instrument für Konfliktfälle nutzen.	Streitschlichtung und Klassenrat als Instrument für Konfliktfälle nutzen.	Streitschlichtung und Klassenrat als Instrument für Konfliktfälle nutzen.
Sich in Konflikten angemessen verhalten.					
Mit unterschiedlichen Werten und widersprüchlichen Informationen umgehen.					
Lernmethodische Kompetenz					
Sich konzentriert mit einer Sache beschäftigen.	Informationen zu dem Thema beschaffen und das Wichtigste herausschreiben.	Aus Materialien Stichwörter zu dem Thema sammeln, daraus Sätze formulieren.	Eigene Stichwörter zu Überschriften bündeln und daraus einen Text erstellen.	Selbstständig Informationen auswählen, die zu den Fragestellungen passen.	Aus unterschiedlichen Materialien, die nutzbaren Informationen entnehmen und für eine Präsentation bearbeiten.
Sich Neues merken und Gelerntes wiedergeben.	Mit der 5- Schritt-Lesemethode Informationen zusammenfassen.	Informationen aus Quellen entnehmen und einem vorgegebenen Schema sachlogisch zuordnen.	Texte in einzelne Abschnitte gliedern, Informationen entnehmen und sie zielgerichtet nutzen und eigene Gedanken mit einbringen.	Neben den Texten auch Daten auswerten und anschaulich machen.	Zusammenhänge erkennen, vergleichen, werten und Stellung beziehen.
Zusammenhänge erfassen bzw. herstellen.	Mit Hilfe Infos anschaulich gestalten und die Ergebnisse vorlesen.	Überwiegend selbstständig Infos anschaulich gestalten und die Ergebnisse vorlesen.	Eigene Ergebnisse mit Medien weitgehend inhalts- und adressatenadäquat vorstellen.	Eigene Ergebnisse mit einer Präsentationsform anschaulich frei sprechend inhalts- und adressatenadäquat vorstellen.	Eigene Ergebnisse mit einer Präsentationsform anschaulich frei sprechend inhalts- und adressatenadäquat vorstellen und während des Vortrages auf Fragen sachgemäß reagieren.
Bei Aufgaben eigene Vorschläge für neue Lösungswege entwickeln.					
Selbstständig lernen und gründlich arbeiten.					
Eigene Lernwege und -fortschritte planen, beobachten, bewerten und ggf. korrigieren.					
Informationen aus Medien entnehmen.					

3.3. Vertikale Lernprozessplanung der berufsrelevanten überfachlichen Kompetenzen für eine gesicherte Anschlussorientierung

Jahrgangsbezogene Kompetenzbereiche	Jahrgang 5/6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Arbeits – und Zeitmanagement Das eigene Arbeitsvorhaben inhaltlich strukturieren, gewichten und zeitlich steuern.	Fragegeleitet die Bearbeitung von Lernaufgaben hinsichtlich Zukunftswünsche formulieren und nach Vorgaben im Ansatz dokumentieren.	Die Bearbeitung von berufsorientierten Lernaufgaben überwiegend selbstständig planen und dokumentieren und mit Hilfe den Plan überarbeiten und einhalten.	Einen realistischen Bewerbungsplan zur Praktikumsplatzfindung selbstständig erstellen und einhalten.	Bewerbungsunterlagen erstellen, die einzelnen Schritte für den nächsten Ausbildungsschritt rechtzeitig und zielorientiert planen und realisieren	Bewerbungsunterlagen erstellen, die einzelnen Schritte für den nächsten Ausbildungsschritt rechtzeitig und zielorientiert planen und realisieren
Zusammenarbeit Die eigene Arbeitsleistung team- und ergebnisorientiert ausrichten.	Sich auf eine Gruppe einlassen und eigene Bedürfnisse anbringen.	Mit anderen zusammenarbeiten und sich mit ihnen austauschen. Die eigenen Bedürfnisse auf die der anderen abstimmen.	Mit anderen zielorientiert zusammenarbeiten, sich mit anderen austauschen und Aufgaben zielorientiert aufteilen.	Sich aktiv an der Lösung beteiligen und einsetzen, Unterstützung einfordern und die Bedürfnisse anderer respektieren.	Aktiv die Zusammenarbeit mit anderen suchen, sich mit ihnen zielgerichtet auseinandersetzen und in der Sache Verantwortung übernehmen.
Lernbereitschaft und Motivation Neugier und Interesse zeigen, Neues zu lernen	Mit Hilfe Arbeitsaufträge strukturieren und sie bearbeiten.	Überwiegend selbstständig berufsorientierte Arbeitsaufträge strukturieren und bearbeiten.	Inner- und außerschulische Angebote nutzen, um den individuellen Lern-, Erkundungs- und Beratungsbedarf zu ermitteln.	Inner- und außerschulische Angebote nutzen, um den individuellen Lern-, Erkundungs- und Beratungsbedarf zu ermitteln.	Inner- und außerschulische Angebote gemäß dem individuellen Lern-, Erkundungs- und Beratungsbedarf nutzen.
Informationsbeschaffung Techniken der Recherche zielgerichtet und zeitökonomisch anwenden.	Informationen zu Berufs- und Lebensgestaltung sammeln und das Wichtigste herauschreiben. Arbeitsplätze erkunden.	Erste berufsrelevante Lernerfahrungen sammeln.	Berufsfelder erkunden und Anforderungsprofile ermitteln und exemplarisch berufsrelevante Lernerfahrungen sammeln.	Den individuellen Lern-, Erkundungs- und Beratungsbedarf ermitteln. Ausbildungswege erkunden und exemplarisch berufsrelevante Lernerfahrungen sammeln.	Anschlüsse erkunden, die den eigenen Kompetenzen und Zielen entsprechen und exemplarisch berufsrelevante Lernerfahrungen sammeln.
Vorbereitung auf die Ergebnisdarstellung Informationen adressaten- und ergebnisorientiert aufbereiten.	Mit der 5-Schritt-Lesemethode Informationen zusammenfassen.	Informationen aus Quellen entnehmen und einem vorgegebenen Schema sachlogisch zuordnen sowie mit eigenen Lernerfahrungen abgleichen.	Anforderungsprofile und eigene berufsrelevante Lernerfahrungen mit den individuellen Fähigkeiten, Interessen und Zielen vergleichen.	Argumente und Sachverhalte zur Anschlusswahl abwägen und gewichten.	Ergebnisse für den nächsten Ausbildungsschritt auswerten und auf den eigenen Lebensweg anpassen.
Präsentation Informationen adressaten- und sachorientiert darstellen.	Mit Hilfe Infos anschaulich gestalten und die Ergebnisse vorlesen.	Überwiegend selbstständig berufsrelevante Infos anschaulich gestalten und die Ergebnisse vorlesen.	Die Ergebnisse der ersten berufsrelevanten Lernerfahrungen dokumentieren und präsentieren.	Die Ergebnisse der Handlungsschritte im Rahmen der Berufs- und Studienwegeplanung übersichtlich und verständlich dokumentieren sowie präsentieren.	Die Ergebnisse der Handlungsschritte im Rahmen der Berufs- und Studienwegeplanung übersichtlich und verständlich dokumentieren.
Reflexion und Selbstbewertung Den Arbeitsprozess beurteilen und für die Zukunft ggf. verändern.	Individuelle Kompetenzen klären und formulieren. Erste Ziele für die weitere Schullaufbahn setzen.	Eigene Stärken überwiegend selbstständig beschreiben und sich mit Hilfe berufliche und schulische Ziele setzen.	Die individuellen Kompetenzen einschätzen und erste Übergangsziele und Umsetzungsschritte realistisch formulieren.	Die eigenen Kompetenzen gut einschätzen und den Arbeitsprozess reflektieren, um neue Ziele zu formulieren.	Die eigenen Kompetenzen gut einschätzen und mit den künftigen Anforderungen abgleichen. Die Übergangsplanung ggf. neu ausrichten.

4. Lernprozessplanung des prozessgebundenen fachlichen Kompetenzerwerbs

4.1. Vertikale Lernprozessplanung der berufsrelevanten fachlichen Kompetenzen für eine gesicherte Anschlussorientierung

Kompetenzbereiche lt. Bildungsplan Stadtteilschule	Jahrgang 5/6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
<p>LB Arbeit und Beruf: Analysefähigkeit Berufsorientierung: Erkennen</p> <p>Problemorientierte Analyse von technischen Systemen und Arbeitsprozessen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten von Produkten und ihrer Fertigung und Vermarktung, Konsum- und Existenzbedürfnissen, Angeboten und Ressourcen und Entwicklungen und Ansprüche der Berufs- und Arbeitswelt. Klärung persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten</p> <p>LB Arbeit und Beruf: Urteilsfähigkeit Berufsorientierung: Bewerten</p> <p>Einschätzung und Abwägung von Folgen technischer Systeme und Arbeitsprozesse hinsichtlich ihrer Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft. Bewertung des Zusammenhangs von Produkt, Fertigung und Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Markt. Abwägung von Ernährungsverhalten, Zusammenleben und Haushaltsverhalten. Bewertung von Angeboten zur Konsumbefriedigung und Existenzsicherung und ihren individuellen und gesellschaftlichen Folgen.</p> <p>Einschätzung und Abwägung von Erkenntnissen hinsichtlich persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten in Bezug zu Entwicklungen und Ansprüchen der Berufs- und Arbeitswelt</p> <p>LB Arbeit und Beruf: Planungsfähigkeit Berufsorientierung: Bewerten und Handeln</p> <p>Ziel- und fachgerechte Planung von Produkten, technischen Handlungen und Arbeitsprozessen. Planen des Einsatzes von Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten. Situations- und alltagsgerechte Planung von sozialverträglichem Zusammenleben und für das wirtschaftliche Handeln. Strategieplanung zur Mitgestaltung auskömmlicher ökonomischer Entscheidungen. Planung von Schritten für Lernvorhaben zur Überprüfung der eigenen beruflichen Ziele, Interessen und Fähigkeiten sowie für die Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf</p> <p>LB Arbeit und Beruf : Handlungsfähigkeit Berufsorientierung: Handeln</p> <p>Fertigung von Produkten und Durchführung technischer Handlungen und Arbeitsprozesse. Wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit. Den Übergang von Schule in den Beruf gestalten.</p>	<p>Individuelle Orientierung</p> <p>Pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuelle Leistungsbereitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen sowie dokumentieren.</p> <p>Berufliche Orientierung</p> <p>Individuelle Ziele und Potenziale abgleichen, Berufsfelder und Berufe erkunden.</p> <p>Beratung und Information</p> <p>Informationen über Berufe einholen und auswerten.</p> <p>Praxiserfahrungen</p> <p>Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, entwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	<p>Individuelle Orientierung</p> <p>Pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuelle Leistungsbereitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen sowie dokumentieren.</p> <p>Berufliche Orientierung</p> <p>Individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abgleichen, Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden. Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren vorbereiten.</p> <p>Beratung und Information</p> <p>Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.</p> <p>Praxiserfahrungen</p> <p>Anwenden erworbener Kompetenzen in erster Realbegegnung, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	<p>Individuelle Orientierung</p> <p>Pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuelle Leistungsbereitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung wahrnehmen und entwickeln. Individuelle Kompetenzprofile erkennen.</p> <p>Berufliche Orientierung</p> <p>Individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abgleichen, Steuerung des Überganges planen, Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden. Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren vorbereiten.</p> <p>Beratung und Information</p> <p>Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen.</p> <p>Praxiserfahrungen</p> <p>Anwenden und Erweitern erworbener Kompetenzen in ersten Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen.</p>	<p>Individuelle Orientierung</p> <p>Pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuelle Leistungsbereitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern, individuelle Kompetenzprofile entwickeln.</p> <p>Berufliche Orientierung</p> <p>Individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abgleichen, Steuerung des Überganges durchführen, Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen, Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren bzw. den Übergang in einen weiterführenden Bildungsgang vorbereiten.</p> <p>Beratung und Information</p> <p>Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen und Dokumentation des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II</p> <p>Praxiserfahrungen</p> <p>Anwenden erworbener Kompetenzen in komplexen Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	

4.2. Horizontale Lernprozessplanung der berufsrelevanten Inhalte für eine gesicherte Anschlussorientierung

Jahrgang: 5.1	Fach / Lernbereich: Englisch	Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	--	--

Fachkompetenzen für 5/6 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Funktionale kommunikative Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler verstehen alltägliche Äußerungen anhand von vertrauten Wörtern und Sätzen, wenn sehr langsam, deutlich und mit Pausen sowie Wiederholungen gesprochen wird. Sie äußern sich zu vertrauten Themen, im Gespräch verwenden sie einfache Sätze, stellen selbst einfache Fragen und beantworten entsprechende Fragen. Wenn nötig, wiederholen ihre Gesprächspartner Redebeiträge und sprechen etwas langsamer oder formulieren das Gesagte um. Sie sprechen über vertraute Themen und verwenden einfache sprachliche Mittel. Die Schülerinnen und Schüler lesen und verstehen kurze, einfache Texte mit bekannten Namen, Wörtern und grundlegenden Redewendungen. Sie erläutern mündlich einfache, auf Englischvorgelegene Sachverhalte zu vertrauten Themen singemäßig in deutscher Sprache. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen elementaren Wortschatz im mündlichen und schriftlichen Bereich und sprechen ein begrenztes Repertoire von Wörtern und Redewendungen verständlich aus. Sie beherrschen die Orthografie eines sehr begrenzten aktiven Wortschatzes.	Interkulturelle Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erkunden und vergleichen das Zielsprachenland Großbritannien mit der eigenen Lebenswelt (z.B. Alltag, Sitten und Gebräuche), benennen typische Arten der Freizeitgestaltung und des Tagesablaufes in GB (z.B. Sport, Schule), nennen Sehenswürdigkeiten in GB und beschreiben sie knapp, sind bereit, sich mit der Welt der Zielsprachenländer auseinander zu setzen, werden sich in Ansätzen eigener Haltungen und Einstellungen bewusst, entwickeln Interesse für andere Denk- und Lebensweisen, lernen diese zu verstehen und ggf. zu tolerieren, sind in der Lage mit Menschen, die eine andere Sprache als die Muttersprache sprechen und Kontakt aufzunehmen, bewältigen einfache Begegnungssituationen auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse, haben im Umgang mit Texten und Medien sowie ggf. durch persönliche Kontakte interkulturelle Erfahrungen gemacht	Methodische Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler wenden ein begrenztes Inventar an Lern- und Arbeitstechniken für eigenständiges, individuelles Lernen selbstständig an.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler die Tastatur kennen lernen, kurze Texte schreiben können, Ausdrucke erstellen und tippen lernen.
Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Persönliche Lebensgestaltung: "That's me" Vorstellung, Ferienaktivitäten, "At home" , Einkaufen, Schule und Ausbildung: Schule/eigene Schule (Schulleben, Regeln, Ausflüge, neue Schüler usw.) Berufsorientierung: Berufe im Leben der eigenen Familie und der von Freunden Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nationale und regionale Feiertage, Besuch einer kulturellen Einrichtung, Essen, Trinken, Tischsitten, Ferienpläne, Gefährdete Tierarten/Tierschutz, Feste und Traditionen Unterschiedliche Kulturen in englischsprachigen Ländern: Tourismus			
Lernmethodische Gewichtung	Lernen von Strukturen Lernen von Vokabeln im Lernkarteisystem, mithilfe von Vokabellisten und mindmappings			
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:	Friends, school, food, family, find the way : Present tense/progressive Fragen und Kurzantworten			

<p>Jahrgang: 5-7</p>	<p>Fach / Lernbereich: Arbeit und Beruf</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>		
<p>Fachkompetenzen für 7-10 lt. Bildungsplan der Stadteilschule im Lernbereich Arbeit und Beruf</p>	<p>Analysefähigkeit: Problemorientierte Analyse von technischen Systemen und Arbeitsprozessen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten von Produkten und ihrer Fertigung und Vermarktung, Konsum- und Existenzbedürfnissen, Angeboten und Ressourcen und Entwicklungen und Ansprüche der Berufs- und Arbeitswelt. Klärung persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten</p>	<p>Urteilsfähigkeit: Einschätzung und Abwägung von Folgen technischer Systeme und Arbeitsprozesse hinsichtlich ihrer Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft. Bewertung des Zusammenhangs von Produkt, Fertigung und Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Markt. Abwägung von Ernährungsverhalten, Zusammenleben und Haushaltshandeln. Bewertung von Angeboten zur Konsumbefriedigung und Existenzsicherung und ihren individuellen und gesellschaftlichen Folgen. Einschätzung und Abwägung von Erkenntnissen hinsichtlich persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten in Bezug zu Entwicklungen und Ansprüchen der Berufs- und Arbeitswelt.</p>	<p>Planungsfähigkeit: Ziel- und fachgerechte Planung von Produkten, technischen Handlungen und Arbeitsprozessen. Planen des Einsatzes von Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten. Situations- und alltagsgerechte Planung von sozialverträglichem Zusammenleben und für das wirtschaftliche Handeln. Strategieplanung zur Mitgestaltung auskömmlicher ökonomischer Entscheidungen. Planung von Schritten für Lernvorhaben zur Überprüfung der eigenen beruflichen Ziele, Interessen und Fähigkeiten sowie für die Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf</p>	<p>Handlungsfähigkeit: Fertigung von Produkten und Durchführung technischer Handlungen und Arbeitsprozesse. Wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit. Den Übergang von Schule in den Beruf gestalten.</p>	<p>Medienerziehung: Nutzung gestalterischer Elemente in der Textverarbeitung mit dem Ziel, dass die SuS Texte formatieren können.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung</p>	<p>Technik und Ökonomie Arbeit, Arbeitsplätze und ihre Gestaltung Technisches Handeln Beherrschung technischer Systeme Güterproduktion für den Eigenbedarf und einfache Kostenkalkulation</p>		<p>Haushalt und Ökonomie Leben und Arbeiten im Haushalt Ernährung und Gesundheit Umgang mit Technik Nutzung und Bewertung von Produkten Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten</p>		
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Produktionsorientierte Arbeitsabläufe unter Aspekten der Sicherheit, Zeit und Qualität einüben</p>				
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>Module im Rotationsprinzip über das gesamte Schuljahr verteilt</p>				
	<p>Holztechnik Produktion von Gebrauchsgütern Technische Zeichnungen lesen und verstehen</p>	<p>Metalltechnik Produktion von Gebrauchsgütern Technische Zeichnungen lesen und verstehen</p>	<p>Textiltechnik Produktion von Gebrauchsgütern Schnittmuster lesen und verstehen</p>	<p>Hauswirtschaft Produktion von einfachen Speisen Rezepte lesen und verstehen</p>	

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

<p>Jahrgang: 6.1 und 6.2</p>	<p>Fach / Lernbereich: Gesellschaft</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>		
<p>Fachkompetenzen für 5/6 lt. Bildungsplan Stadtteilschule</p>	<p>Perspektiv- und Konfliktfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Unterscheidung von Perspektiven, Rollen und Handlungsmöglichkeiten Beteiligter, zur Einschätzung und (vorübergehenden) Übernahme fremder Perspektiven und damit zur Vermittlung des Eigeninteresses mit den Interessen Nah- und Fernstehender. Fähigkeit und Fertigkeit zur Klärung konkurrierender Ideen und Interessen und zum Aushandeln von Konfliktregelungen und –lösungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Normen und Werte.</p>	<p>Analysefähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, räumliche oder historische Probleme zu erfassen und deren bisherige sowie zukünftige Entwicklungen und Problemstellungen zu untersuchen, indem zielgenau relevante Informationen aus Medien sowie in Realbegegnungen gewonnen werden, um so Strukturen, Funktionen und Prozesse zu analysieren. Dabei gelingt es, Regelmäßigkeiten sowie individuelle Unterschiede zu erkennen und den Transfer auf andere Fälle, Räume oder Zeiten vorzunehmen.</p>	<p>Urteilsfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, über gesellschaftliche Sachverhalte und Probleme zu begründeten und nachvollziehbaren Urteilen zu kommen und über sie sowie über die Urteile anderer zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden dabei Sachurteile und Werturteile und erkennen deren jeweils unterschiedliche Wahrheitsansprüche. Sie prüfen eigene und fremde Sach- und Werturteile auf Trifftigkeit und Plausibilität, ordnen sie nach zugrunde liegenden Wertvorstellungen und Grundorientierungen und nehmen auch die gesellschaftlichen Folgen von eigenen und fremden Urteilen in den Blick.</p>	<p>Partizipationsfähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Beteiligung an informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung, zur Übernahme von Mitverantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt, zur verantwortungsbewussten Teilhabe an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Prozessen.</p>	<p>Medienerziehung: Erstellen von Tabellen zwecks Visualisierung von Daten und Ergebnissen</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 5/6 lt. Bildungsplan Stadtteilschule</p>	<p>Orientierung in der Zeit Lebenswelten: Kinder in früheren Zeiten Tätigkeiten, Wirtschaften, Konsum: Tätigkeiten und Berufe in früheren Zeiten Demokratie: Macht und Herrschaft in früheren Zeiten Öffentliches /Privates : Öffentlichkeit und Privatleben in früheren Zeiten Leben im Mittelalter</p>		<p>Orientierung im Raum Orientierung auf der Erde: Kinder in anderen Ländern, Naturraum prägt Tätigkeiten, Tätigkeiten verändern Natur Mensch und Raum: Raumgeschehen und Politik, Umwelt und Raumordnung in den Medien</p>		<p>Formatieren von Zahlen- und Datumsfeldern mit dem Ziel, dass die SuS Daten in Säulen-, Balken- und Kreisdiagrammen darstellen können Einführend am Beispiel: Tabelle erstellen für die Kontinente</p>
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Festigung der Arbeit mit Karten ,Kartenskizzen und Klimadiagrammen, Luft- und Satellitenbildern. Informationsbeschaffung und ordnen, Präsentation von Ergebnissen,</p>		<p>Informationen zu wichtigen und interessanten Berufen sammeln und vorstellen, Rollenspiel und Rollenwechsel Fallbeispiele, Rituale u. Gewohnheiten festigen. Epochenfries, Quellenlage sichten.</p>		<p>Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen</p>
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>Unterschiedliche Stände, Berufe und Lebensformen im Mittelalter Die Nordseeküste als Natur- und Lebensraum Projekt: „Benedikt und die Brückenbande“ als fächerverbindende Lektüre mit dem Lernbereich Deutsch Kindheit im Nationalsozialismus Aktuelle Themen aus dem Tagesgeschehen</p>				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

<p>Jahrgang: 7.1 und 7.2</p>	<p>Fach / Lernbereich: Gesellschaft</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>		
<p>Fachkompetenzen für 7/8 lt. Bildungsplan Stadtteilschule</p>	<p>Perspektiv- und Konfliktfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Unterscheidung von Perspektiven, Rollen und Handlungsmöglichkeiten Beteiligter, zur Einschätzung und (vorübergehenden) Übernahme fremder Perspektiven und damit zur Vermittlung des Eigeninteresses mit den Interessen Nah- und Fernstehender. Fähigkeit und Fertigkeit zur Klärung konkurrierender Ideen und Interessen und zum Aushandeln von Konfliktregelungen und -lösungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Normen und Werte.</p>	<p>Analysefähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, räumliche oder historische Probleme zu erfassen und deren bisherige sowie zukünftige Entwicklungen und Problemstellungen zu untersuchen, indem zielgenau relevante Informationen aus Medien sowie in Realbegegnungen gewonnen werden, um so Strukturen, Funktionen und Prozesse zu analysieren. Dabei gelingt es, Regelmäßigkeiten sowie individuelle Unterschiede zu erkennen und den Transfer auf andere Fälle, Räume oder Zeiten vorzunehmen.</p>	<p>Urteilsfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, über gesellschaftliche Sachverhalte und Probleme zu begründeten und nachvollziehbaren Urteilen zu kommen und über sie sowie über die Urteile anderer zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden dabei Sachurteile und Werturteile und erkennen deren jeweils unterschiedliche Wahrheitsansprüche. Sie prüfen eigene und fremde Sach- und Werturteile auf Trifftigkeit und Plausibilität, ordnen sie nach zugrunde liegenden Wertvorstellungen und Grundorientierungen und nehmen auch die gesellschaftlichen Folgen von eigenen und fremden Urteilen in den Blick.</p>	<p>Partizipationsfähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Beteiligung an informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung, zur Übernahme von Mitverantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt, zur verantwortungsbewussten Teilhabe an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Prozessen.</p>	<p>Medienerziehung: Erstellen von Tabellen zwecks Visualisierung von Daten und Ergebnissen.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan Stadtteilschule</p>	<p>Orientierung in der Zeit: Migration und Menschenrechte: Situation der indigenen Bevölkerung in tropischen Räumen Zeitalter der Entdeckungen, Soziale Fragen und der Sozialstaat, Industrielle Revolution und soziale Frage</p>		<p>Orientierung im Raum: Erschließung tropischer Räume, Klima- und Vegetationszonen der Erde, Nutzung und Erschließung des Regenwaldes, Die Stadt, ein Ort der Gegensätze, Entwicklung der Städte während der Industrialisierung und Situation heute</p>		<p>Formatieren von Zahlen- und Datumsfeldern mit dem Ziel, dass die SuS Daten in Säulen-, Balken- und Kreisdiagrammen darstellen können.</p>
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Fünf Schritt Lesemethode, Zeitleiste, Tabellen und Strukturgitter, Stationsarbeit und Präsentationstechniken, Selbstständige Erkundungen</p>			<p>Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen</p>	
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>Lernkontext: Bewegen mit Kopf und Körper Fachperspektive: Bewegende Entdeckungen bewegter Menschen: Zeitalter der Entdeckungen, Klima- und Vegetationszonen der Erde, Situation der indigenen Bevölkerung in tropischen Räumen, Erschließung tropischer Räume, Migration und Menschenrechte; Kinderarbeit gestern und heute, Migration, Projekt Hamburg, meine Perle: Die Stadt, ein Ort der Gegensätze im Wandel der Zeit: Lebens- und Arbeitsort</p>				

Jahrgang: 7.1	Fach / Lernbereich: Deutsch	Otto-Hahn-Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	---------------------------------------	--

Fachkompetenzen 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Sprache zur Verständigung gebrauchen, fachliche Kenntnisse erwerben, über Verwendung von Sprache nachdenken und sie als System verstehen.		
	Sprechen und Zuhören: Mit anderen, zu anderen, vor anderen sprechen, verstehend zuhören, d.h. die SuS... beschaffen sich in Gesprächen notwendige Informationen, vertreten die eigene Meinung begründet, kennen die Form der mündlichen Darstellung des Beschreibens, beachten nonverbale Aspekte des Sprechens bei sich selber und anderen, führen Interviews durch, äußern sich sachgerecht in der Standardsprache, fragen literarische Texte sinngestaltend vor, leisten freie Redebeiträge bei der Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen, halten Kurzvorträge, erfassen zweckgebunden relevante Informationen, geben Informationen wieder und hinterfragen sie.	Schreiben: Reflektierend, kommunikativ und gestalterisch schreiben, d.h. die SuS ...kennen zentrale Merkmale von Textsorten bzw. Handlungsmustern beim Beschreiben, beschreiben unter einer einheitlichen Perspektive auch komplexere Gegenstände, Zustände, Personen und Vorgänge so, dass der Leser ein Vorstellungsbild aufbauen kann, formulieren Instruktionen in sachlogischer Ordnung so, dass Voraussetzungen, Prozess und Ziel von Handlungsabfolgen nachvollziehbar sind, verfassen Lebensläufe und Bewerbungen, schreiben lange Vokale in regelgeleiteter Verwendung, Nominalisierungen und häufig gebrauchte Fremdwörter richtig, verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang angemessen sind; schöpfen den Umfang des geübten Wortschatzes weitgehend aus, kennen wesentliche Darstellungsmittel einer Beschreibung und schätzen deren Wirkungen ein und wenden diese Darstellungsmittel selbst an einem Beispiel an.	Lesen : Lesen, Texte und andere Medien verstehen und nutzen, d.h. die SuS....nutzen Strukturverfahren und Informationsquellen, gliedern den geplanten Text - auch mit Hilfe von Hinweisen - in einzelne Abschnitte, entnehmen Informationen und nutzen sie zielgerichtet, markieren Wesentliches auch in umfangreichen Texten, geben Inhalte mit eigenen Worten zusammenfassend wieder, wissen, wie man für die Bedeutungsangabe Hilfsmittel nutzt, erkennen prototypische Wortarten in Texten, untersuchen Satzstrukturen im funktionalen Zusammenhang, beschreiben und bewerten Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive an einem repräsentativen Beispiel.
Es wurde folgender Lernkontext vereinbart:	Lernkontext: Bewegen mit Kopf und Körper Fachperspektive: Beschreiben, was mich bewegt		
Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Sich informieren Die 5 Schritt- Lesemethode wird an einem Projekttag durch die TutorInnen eingeführt. <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln eines Schemas: Möglichkeiten des Informierens erkunden Anwenden unterschiedlicher Strukturierungsformen: Cluster am Beispiel Basketball; Tabelle am Beispiel: Tennis, Squash, Badminton; Zeitleiste am Beispiel: Geschichte der Cheerleaders 	Andere informieren Gegenstände, Vorgänge und Personen beschreiben Beschreibung äußerer Merkmale, Kriterien für eine sachliche Beschreibung, Formen für eine wertende Beschreibung, sprachliche Mittel, Beschreibung innerer Merkmale, Untersuchung und Anwendung von öffentlichen Selbstdarstellungen, Verfassen eines Bewerbungsschreibens	Medienerziehung: Nutzung gestalterischer Elemente in der Textverarbeitung mit dem Ziel, dass die SuS Texte formatieren können. Einführend am Beispiel: Bewerbungen schreiben
Lernmethodische Gewichtung	Lernmappe mit Arbeitsaufträgen, Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit, Selbstbeurteilung, Partnerpuzzle, Internetrecherche	phonetisch-phonematische Hörverstehensübungen, tabellarische Darstellungsform anwenden, Festigungsübungen für Wortarten, Wortschatzübungen, Interviews durchführen, Clusterverfahren anwenden, Rollenspiel als Mittel des Perspektivwechsels.	Simulation eines Briefverkehrs zwischen Bewerber und Personalchef

<p>Jahrgang: 7.2</p>	<p>Fach / Lernbereich: PWA</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>		
<p>Fachkompetenzen für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule NWT</p>	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen, Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	<p>Medienerziehung: Erstellen von Tabellen zwecks Visualisierung von Daten und Ergebnissen.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule Religion</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz Religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen. Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen.</p>	<p>Deutungskompetenz Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen</p>	<p>Urteilskompetenz in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p>Dialogkompetenz Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren.</p>	<p>Formatieren von Zahlen- und Datumsfeldern mit dem Ziel, dass die SuS Daten in Säulen-, Balken- und Kreisdiagrammen darstellen können.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule Gesellschaft</p>	<p>Perspektiv- und Konfliktfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Unterscheidung von Perspektiven, Rollen und Handlungsmöglichkeiten Beteiligter, zur Einschätzung und (vorübergehenden) Übernahme fremder Perspektiven und damit zur Vermittlung des Eigeninteresses mit den Interessen Nah- und Fernstehender. Fähigkeit und Fertigkeit zur Klärung konkurrierender Ideen und Interessen und zum Aushandeln von Konfliktregelungen und -lösungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Normen und Werte.</p>	<p>Analysefähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, räumliche oder historische Probleme zu erfassen und deren bisherige sowie zukünftige Entwicklungen und Problemstellungen zu untersuchen, indem zielgenau relevante Informationen aus Medien sowie in Realbegegnungen gewonnen werden, um so Strukturen, Funktionen und Prozesse zu analysieren. Dabei gelingt es, Regelmäßigkeiten sowie individuelle Unterschiede zu erkennen und den Transfer auf andere Fälle, Räume oder Zeiten vorzunehmen.</p>	<p>Urteilsfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, über gesellschaftliche Sachverhalte und Probleme zu begründeten und nachvollziehbaren Urteilen zu kommen und über sie sowie über die Urteile anderer zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden dabei Sachurteile und Werturteile und erkennen deren jeweils unterschiedliche Wahrheitsansprüche. Sie prüfen eigene und fremde Sach- und Werturteile auf Trifftigkeit und Plausibilität, ordnen sie nach zugrunde liegenden Wertvorstellungen und Grundorientierungen und nehmen auch die gesellschaftlichen Folgen von eigenen und fremden Urteilen in den Blick.</p>	<p>Partizipationsfähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Beteiligung an informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung, zur Übernahme von Mitverantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt, zur verantwortungsbewussten Teilhabe an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Prozessen.</p>	
<p>Fachkompetenzen für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule Berufsorientierung</p>	<p>Erkennen Eigene individuelle Fähigkeiten, Interessen und Ziele beschreiben, Berufsfelder, die den eigenen Kompetenzen und Zielen entsprechen, erkunden und dokumentieren. Beispiele für Veränderungen von Arbeitsplätzen und Berufen durch Innovationen und Globalisierungen darstellen. Aufbau und Grundfunktion von Betrieben beschreiben.</p>	<p>Bewerten Anforderungsprofile von Berufen und Erfahrungen aus dem Praxislernen mit den eigenen Fähigkeiten, Interessen und Zielen vergleichen und Veränderungen von Arbeitsplätzen und Berufen bewerten.</p>	<p>Handeln Außerschulisches Lernen eigenverantwortlich vorbereiten, den Berufswegeplan dokumentieren und eigene Praxiserfahrungen präsentieren.</p>		

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 7.2				
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule NWT	Lernkontext: Körper und Ernährung			
	Chemischer Schwerpunkt	Physikalischer Schwerpunkt	Biologischer Schwerpunkt	Technischer Schwerpunkt
	Sicherheits – und Umweltaspekte beim Experimentieren bei einfachen Verfahren der Stofftrennung		Blut- und Herzkreislauf, Lebensmittelinhaltsstoffe und ihre typischen Eigenschaften. Die Bedeutung gesunder und ungesunder Ernährung	Puls- und Blutdruckmessungen am Beispiel des Sportlers
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule Religion	Mensch: Idole und Vorbilder	Gerechtigkeit: Propheten	Glaube und Religionen: Religionsgemeinschaften	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule Gesellschaft	Orientierung in der Zeit:		Orientierung im Raum:	
	Migration und Menschenrechte: Situation der indigenen Bevölkerung in tropischen Räumen Zeitalter der Entdeckungen, Soziale Fragen und der Sozialstaat, Industrielle Revolution und soziale Frage		Erschließung tropischer Räume, Klima- und Vegetationszonen der Erde, Nutzung und Erschließung des Regenwaldes, Die Stadt, ein Ort der Gegensätze, Entwicklung der Städte während der Industrialisierung und Situation heute	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule Berufsorientierung	Arbeitsbedingungen und Anforderungen der Arbeitswelt erkunden	Praktikumsplatzsuchen planen und durchführen	Erwerbsarbeit im Wandel	
Lernmethodische Gewichtung	Projektarbeit			
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:	Projekt „Sportlich fit“: Kraft als Zeichen von Bewegung und die Veränderungen am eigenen Körper Pulsfrequenzen bei Ruhe und Anstrengung, Atmung bei Ruhe und Anstrengung, Muskelkraft, Schweiß als Folge von Anstrengung, Feuchtigkeitsregulierung von natürlichen und synthetischen Fasern, Kraftwirkungen, Kräfte messen, Einheit der Kraft Projekt „Hamburg, meine Perle“ Die Stadt als Lebens- und Arbeitsort, ein Ort der Gegensätze im Wandel der Zeit und Religionen Projekt Jahrgangsfete: Planen von Zeitabläufen und Tätigkeiten/Berufsfelder ableiten Projekt des Klassenfaches			

Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen

Jahrgang: 7	Fach / Lernbereich: Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten	Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung
-----------------------	--	--

Fachkompetenzen für 7/8 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuellen Leistungsbe- reitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen sowie dokumentieren.	Berufliche Orientierung individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abglei- chen, Berufsfelder und Berufe oder weiterfüh- rende Bildungsgänge erkunden, Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren vorbereiten.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informati- onsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompeten- zen in Realbegegnungen, Ausei- nandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooper- ationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Um- gang mit unterschiedlichen Informa- tionen und Zeitplanungen. Angebo- te anderer Lernorte nutzen.	Medienerziehung: Erstellen von Tabellen zwecks Visualisierung von Daten und Ergebnissen.
Inhaltliche Schwer- punktsetzung	Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Erstellung individueller berufsbezogener Kompetenzprofile,				Formatieren von Zahlen- und Datumsfeldern mit dem Ziel, dass die SuS Daten in Säulen-, Balken- und Kreisdiagrammen darstellen.
Lernmethodische Gewichtung	Realbegegnungen mit der Berufswelt, Externe Fremdeinschätzungen				
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen ver- einbart:	Zukunftstag Begegnung mit Jahrgang 8: Patenschaften für die Praktikumsbesuche Besuch der Jobbörse				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

<p>Jahrgang: 8.1</p>	<p>Fach / Lernbereich: PWA</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>		
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Gesellschaft</p>	<p>Perspektiv- und Konfliktfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Unterscheidung von Perspektiven, Rollen und Handlungsmöglichkeiten Beteiligter, zur Einschätzung und (vorübergehenden) Übernahme fremder Perspektiven und damit zur Vermittlung des Eigeninteresses mit den Interessen Nah- und Fernstehender. Fähigkeit und Fertigkeit zur Klärung konkurrierender Ideen und Interessen und zum Aushandeln von Konfliktregelungen und –lösungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Normen und Werte.</p>	<p>Analysefähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, räumliche oder historische Probleme zu erfassen und deren bisherige sowie zukünftige Entwicklungen und Problemstellungen zu untersuchen, indem zielgenau relevante Informationen aus Medien sowie in Realbegegnungen gewonnen werden, um so Strukturen, Funktionen und Prozesse zu analysieren. Dabei gelingt es, Regelmäßigkeiten sowie individuelle Unterschiede zu erkennen und den Transfer auf andere Fälle, Räume oder Zeiten vorzunehmen.</p>	<p>Urteilsfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, über gesellschaftliche Sachverhalte und Probleme zu begründeten und nachvollziehbaren Urteilen zu kommen und über sie sowie über die Urteile anderer zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden dabei Sachurteile und Werturteile und erkennen deren jeweils unterschiedliche Wahrheitsansprüche. Sie prüfen eigene und fremde Sach- und Werturteile auf Trifftigkeit und Plausibilität, ordnen sie nach zugrunde liegenden Wertvorstellungen und Grundorientierungen und nehmen auch die gesellschaftlichen Folgen von eigenen und fremden Urteilen in den Blick.</p>	<p>Partizipationsfähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Beteiligung an informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung, zur Übernahme von Mitverantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt, zur verantwortungsbewussten Teilhabe an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Prozessen.</p>	<p>Medienerziehung: Erstellen von Tabellen zwecks Visualisierung von Daten und Ergebnissen.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Religion</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen.</p>	<p>Deutungskompetenz Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen</p>	<p>Urteilskompetenz in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p>Dialogkompetenz Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren.</p>	<p>Formatieren von Zahlen- und Datumsfeldern mit dem Ziel, dass die SuS Daten in Säulen-, Balken- und Kreisdiagrammen darstellen können.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Interkulturelle Erziehung</p>	<p>Erkennen Besondere Herausforderungen interkultureller Kommunikationssituationen wahrnehmen. Ursachen von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung sowie Möglichkeiten der Hilfe kennen. Gründe für kulturelle, religiöse, sprachliche oder soziale Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Kulturen kennen.</p>		<p>Sich auseinandersetzen und Bewerten Interkulturelle Kommunikationssituationen analysieren. Perspektivwechsel erproben und reflektieren.</p>		<p>Handeln Sich einfühlsam und angemessen in interkulturellen Situationen verhalten und angemessene Formen auf Ausgrenzung und Diskriminierung reagieren. Sich zunehmend selbstständig außerhalb der eigenen Lebenswelt orientieren und handeln.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Berufsorientierung</p>	<p>Erkennen Eigene individuelle Fähigkeiten, Interessen und Ziele beschreiben, Berufsfelder, die den eigenen Kompetenzen und Zielen entsprechen, erkunden und dokumentieren. Beispiele für Veränderungen von Arbeitsplätzen und Berufen durch Innovationen und Globalisierungen darstellen. Aufbau und Grundfunktion von Betrieben beschreiben.</p>	<p>Bewerten Anforderungsprofile von Berufen und Erfahrungen aus dem Praxislernen mit den eigenen Fähigkeiten, Interessen und Zielen vergleichen und Veränderungen von Arbeitsplätzen und Berufen bewerten.</p>		<p>Handeln Außerschulisches Lernen eigenverantwortlich vorbereiten, den Berufswegeplan dokumentieren und eigene Praxiserfahrungen präsentieren.</p>	

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 8.1				
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Gesellschaft	Orientierung in der Zeit: Migration und Menschenrechte: Situation der indigenen Bevölkerung in tropischen Räumen Zeitalter der Entdeckungen, Soziale Fragen und der Sozialstaat, Industrielle Revolution und soziale Frage		Orientierung im Raum: Erschließung tropischer Räume, Klima- und Vegetationszonen der Erde, Nutzung und Erschließung des Regenwaldes, Die Stadt, ein Ort der Gegensätze, Entwicklung der Städte während der Industrialisierung und Situation heute	
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Religion	Mensch: Idole und Vorbilder	Gerechtigkeit: Propheten	Glaube und Religionen: Religionsgemeinschaften
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Interkulturelle Erzie- hung	Sprache, Sprachenvielfalt, Mehrspra- chigkeit: Kulturelle Prägung von Sprachen, Ursachen von Missverständnissen und Faktoren gelingender interkultureller Kommunikation	Mehrheiten und Minderheiten in Euro- pa und der Welt: Emigration, Immigration, Migrationspolitik in Deutschland und Europa, Menschenrechte und ihre Umsetzung		
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Berufsorientierung	Arbeitsbedingungen und Anforderun- gen der Arbeitswelt erkunden	Praktikumsplatzsuchen planen und durchführen	Erwerbsarbeit im Wandel	
Lernmethodische Gewichtung	Projektarbeit			
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen ver- einbart:	Projekt: Arbeitsleben- wie geht das? Soziale Frage und Sozialstaat Wirtschaft für Einsteiger als Beispiel für die Grundzüge der Marktwirtschaft Traumberufe und Berufsträume, außerschulische Potenzialanalyse Die 5 Weltreligionen			

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

<p>Jahrgang: 8.2</p>	<p>Fach / Lernbereich: PWA</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>		
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Gesellschaft</p>	<p>Perspektiv- und Konfliktfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Unterscheidung von Perspektiven, Rollen und Handlungsmöglichkeiten Beteiligter, zur Einschätzung und (vorübergehenden) Übernahme fremder Perspektiven und damit zur Vermittlung des Eigeninteresses mit den Interessen Nah- und Fernstehender. Fähigkeit und Fertigkeit zur Klärung konkurrierender Ideen und Interessen und zum Aushandeln von Konfliktregelungen und –lösungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Normen und Werte.</p>	<p>Analysefähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, räumliche oder historische Probleme zu erfassen und deren bisherige sowie zukünftige Entwicklungen und Problemstellungen zu untersuchen, indem zielgenau relevante Informationen aus Medien sowie in Realbegegnungen gewonnen werden, um so Strukturen, Funktionen und Prozesse zu analysieren. Dabei gelingt es, Regelmäßigkeiten sowie individuelle Unterschiede zu erkennen und den Transfer auf andere Fälle, Räume oder Zeiten vorzunehmen.</p>	<p>Urteilsfähigkeit : Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, über gesellschaftliche Sachverhalte und Probleme zu begründeten und nachvollziehbaren Urteilen zu kommen und über sie sowie über die Urteile anderer zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden dabei Sachurteile und Werturteile und erkennen deren jeweils unterschiedliche Wahrheitsansprüche. Sie prüfen eigene und fremde Sach- und Werturteile auf Trifftigkeit und Plausibilität, ordnen sie nach zugrunde liegenden Wertvorstellungen und Grundorientierungen und nehmen auch die gesellschaftlichen Folgen von eigenen und fremden Urteilen in den Blick.</p>	<p>Partizipationsfähigkeit: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Beteiligung an informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung, zur Übernahme von Mitverantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt, zur verantwortungsbewussten Teilhabe an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Prozessen.</p>	<p>Medienerziehung: Erstellen von Tabellen zwecks Visualisierung von Daten und Ergebnissen.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Religion</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen.</p>	<p>Deutungskompetenz Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen</p>	<p>Urteilskompetenz in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p>Dialogkompetenz Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren.</p>	<p>Formatieren von Zahlen- und Datumsfeldern mit dem Ziel, dass die SuS Daten in Säulen-, Balken- und Kreisdiagrammen darstellen können.</p>
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Gesundheitsförderung</p>	<p>Erkennen Den Zusammenhang zwischen Bewegungs- und Ernährungsgewohnheit und Gesundheit erläutern. Essgewohnheiten verschiedener kultureller, religiöser und regionaler Gruppen darstellen. Beispiele für Krisensituationen kennen. Die Wirkung ausgewählter Drogen beschreiben.</p>		<p>Bewerten Eigene bewegungs- und Essmuster beschreiben und reflektieren. Den Einfluss der Werbung auf die individuelle Essenswahl analysieren. Das eigene Konsumverhalten von legalen und illegalen Drogen kritisch reflektieren.</p>	<p>Handeln Verantwortung für die eigene Essenswahl übernehmen. Essgewohnheiten und das Erscheinungsbild anderer akzeptieren. Beratung in Krisensituationen in Anspruch nehmen. Konsum- und Suchtrisiken vermeiden oder bei Bedarf Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen.</p>	
<p>Fachkompetenzen für 7/8 It. Bildungsplan der Stadtteilschule Berufsorientierung</p>	<p>Erkennen Eigene individuelle Fähigkeiten, Interessen und Ziele beschreiben, Berufsfelder, die den eigenen Kompetenzen und Zielen entsprechen, erkunden und dokumentieren. Beispiele für Veränderungen von Arbeitsplätzen und Berufen durch Innovationen und Globalisierungen darstellen. Aufbau und Grundfunktion von Betrieben beschreiben.</p>	<p>Bewerten Anforderungsprofile von Berufen und Erfahrungen aus dem Praxislernen mit den eigenen Fähigkeiten, Interessen und Zielen vergleichen und Veränderungen von Arbeitsplätzen und Berufen bewerten.</p>		<p>Handeln Außerschulisches Lernen eigenverantwortlich vorbereiten, den Berufswegeplan dokumentieren und eigene Praxiserfahrungen präsentieren.</p>	

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 8.2				
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Gesellschaft	Orientierung in der Zeit: Migration und Menschenrechte: Situation der indigenen Bevölkerung in tropischen Räumen Zeitalter der Entdeckungen, Soziale Fragen und der Sozialstaat, Industrielle Revolution und soziale Frage		Orientierung im Raum: Erschließung tropischer Räume, Klima- und Vegetationszonen der Erde, Nutzung und Erschließung des Regenwaldes, Die Stadt, ein Ort der Gegensätze, Entwicklung der Städte während der Industrialisierung und Situation heute	
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Religion	Mensch: Idole und Vorbilder	Gerechtigkeit: Propheten	Glaube und Religionen: Religionsgemeinschaften
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Gesundheitsförderung	Ernährungsbildung	Sicherheitserziehung	Suchtprävention	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 7/8 lt. Bildungsplan der Stadt- teilschule Berufsorientierung	Arbeitsbedingungen und Anforderungen der Arbeitswelt erkunden	Praktikumsplatzsuchen planen und durchführen	Erwerbsarbeit im Wandel	
Lernmethodische Gewichtung	Projektarbeit			
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:	Projekt: Gesund leben Drogenprävention und Vermeidung von Essstörungen Arbeitsleben- wie geht das? Soziale Frage und der Sozialstaat Auswertung des Berufspraktikums Idole und Vorbilder			

Jahrgang: 8	Fach / Lernbereich: Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten	Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung
-----------------------	--	--

Fachkompetenzen für 7/8 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuellen Leistungsbe- reitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen sowie dokumentieren.	Berufliche Orientierung individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abglei- chen, Berufsfelder und Berufe oder weiterfüh- rende Bildungsgänge erkunden, Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren vorbereiten.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informati- onsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompeten- zen in Realbegegnungen, Ausei- nandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Koopera- tionskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Um- gang mit unterschiedlichen Informa- tionen und Zeitplanungen. Angebo- te anderer Lernorte nutzen.	Medienerziehung: Medieneinflüsse erkennen, einordnen. Bedingungen der Medienproduktion und – verbreitung durchschauen und einschätzen.
	Inhaltliche Schwer- punktsetzung	Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Erstellung individueller berufsbezogener Kompetenzprofile, Ermittlung relevanter Anforderungsprofile in weiterführenden Bildungsgängen und Abgleich mit den eigenen Kompetenzen. Fallbezogene Abwicklung von Realaufträgen in unterschiedlichen Abteilungen und hierarchischen Strukturen.			
Lernmethodische Gewichtung	Realbegegnungen mit der Berufswelt, Externe Fremdeinschätzungen,, Präsentation der eigenen Erfahrungen mit der Berufswelt und Patenschaften für Jahrgang 7				
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen ver- einbart:	Betriebspraktikum		Externe Kompetenzfeststellungsverfahren		
	Teilnahme an Arbeitsprozessen und Erleben betrieblicher Abläufe. Abgleich der eigenen Ziele mit den Anforderungen des Berufsfelds. Dokumentation des berufsorientierten Lernprozesses.		Individuelle Beratung und Unterstützung bei der Praktikumsplatz- suche Besuch der Jobbörse		
	Überprüfung von Medienaus- sagen an der Realität mit dem Ziel, dass die SuS verschiedene Informationen mit eigenen Beobachtungen und Realbe- gegnungen vergleichen.				

<p>Jahrgang: 8.2</p>	<p>Fach / Lernbereich: Englisch</p>		<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>	
<p>Fachkompetenzen für 7/8 lt. Bildungsplan Stadtteilschule</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen: Schülerinnen und Schüler verfügen zunehmend über kommunikative Fähigkeiten und über die zu ihrer Realisierung notwendigen sprachlichen Mittel. Den sprachlichen Mitteln kommt dabei eine dienende Funktion zu. Sprachliche Kompetenz misst sich in erster Linie am kommunikativen Erfolg einer Äußerung – nicht primär daran, dass sprachliche Fehler vermieden werden.</p>	<p>Interkulturelle Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler verfügen zunehmend über Kenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Lebenswelt des Zielsprachenlandes. Außerdem erweitern sie ihre Fähigkeit zur Reflexion über die eigene und die fremde sprachliche und kulturelle Identität. Sie sind zunehmend in der Lage, diese Kenntnisse und Einsichten in kommunikativen Situationen und Landeskunde zu nutzen.</p>	<p>Methodische Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler gewinnen an Sicherheit bei der Handhabung von Lernstrategien und Lese- und Erschließungsstrategien im Umgang mit Texten und Medien. Sie erweitern ihre Kompetenzen auf dem Gebiet der Recherche und Präsentation, auch bei der Partner- und Gruppenarbeit.</p>	<p>Medienerziehung: Umgang mit Textverarbeitung mit dem Ziel, dass die SuS adressatenadäquate und für die Lernaufgabe entsprechende Dokumente erstellen können.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung</p> <p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>be able to, be allowed to, have to, reported speech, Kurzgeschichten, Lieder, Comic strips, Die Verlaufsform im Perfekt, Zeitangaben mit for und since, Zeitverschiebung bei der berichteten Rede, present Perfect, eine kurze Rede halten, Beschreibungen, Bildcollagen, Comicstrips, Lieder, Informationen über Berufe, Dialoge und Webseiten, Jugendzeitschriften und Broschüren, indirekte Befehlsätze Wortschatz, Redefloskeln, Syntax</p>	<p>Das Leben und Werk Shakespeares</p>	<p>Gedichte schreiben, Recherchetechniken, Texterschließung, Dialoge</p>	<p>Eine Suchmaschine im Internet benutzen</p>
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>5 – Schritt – Lesemethode, analoge und digitale Nachschlagewerke nutzen, Präsentationstechniken anwenden, Rollenspiel, summary, Diskussionstechniken</p> <p>Freundschaft und Liebe: Romeo und Julia, Westside Story, Twilight, songs and poems</p> <p>Gefährliche Berufe: Making a living</p> <p>Hausaufgabenhilfe über das Internet: Get a message</p>			

<p>Jahrgang: 9</p>	<p>Fach / Lernbereich: Wirtschaft und Beruf</p>			<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>	
<p>Fachkompetenzen für 7-10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule im Lernbereich Arbeit und Beruf</p>	<p>Analysefähigkeit: Problemorientierte Analyse von technischen Systemen und Arbeitsprozessen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten von Produkten und ihrer Fertigung und Vermarktung, Konsum- und Existenzbedürfnissen, Angeboten und Ressourcen und Entwicklungen und Ansprüche der berufs- und Arbeitswelt. Klärung persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten</p>	<p>Urteilsfähigkeit: Einschätzung und Abwägung von Folgen technischer Systeme und Arbeitsprozesse hinsichtlich ihrer Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft. Bewertung des Zusammenhangs von Produkt, Fertigung und Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Markt. Abwägung von Ernährungsverhalten, Zusammenleben und Haushaltshandeln. Bewertung von Angeboten zur Konsumbefriedigung und Existenzsicherung und ihren individuellen und gesellschaftlichen Folgen. Einschätzung und Abwägung von Erkenntnissen hinsichtlich persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten in Bezug zu Entwicklungen und Ansprüchen der Berufs- und Arbeitswelt.</p>	<p>Planungsfähigkeit: Ziel- und fachgerechte Planung von Produkten, technischen Handlungen und Arbeitsprozessen. Planen des Einsatzes von Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten. Situations- und alltagsgerechte Planung von sozialverträglichem Zusammenleben und für das wirtschaftliche Handeln. Strategieplanung zur Mitgestaltung auskömmlicher ökonomischer Entscheidungen. Planung von Schritten für Lernvorhaben zur Überprüfung der eigenen beruflichen Ziele, Interessen und Fähigkeiten sowie für die Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf</p>	<p>Handlungsfähigkeit: Fertigung von Produkten und Durchführung technischer Handlungen und Arbeitsprozesse. Wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit. Den Übergang von Schule in den Beruf gestalten.</p>	<p>Medienerziehung: Ästhetische Gestaltung einer Präsentation mit dem Ziel, dass die SuS unter Einbeziehung verschiedener Medienformate eigene, adressatenadäquate und der Lernaufgabe entsprechende Präsentationen vorstellen können und diese bewerten.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung</p>	<p>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten, Moderne Verkaufsförmern im Einzelhandel, Interessenvertretung im Betrieb Orientieren im Marktgeschehen, Wirtschaften im eigenen Haushalt, Finanzielle Dienstleistungen, Formen des Zahlungsverkehrs, Budgetplanungen Geschäfts- und Vertragsbedingungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Kauf- und Mietbedingungen</p>				<p>Vorbereitung POP</p>
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Fallstudien, Präsentationen, Erkundungen</p>				<p>Präsentationstechniken und Zeitmanagement</p>
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>Module im Rotationsprinzip über das gesamte Schuljahr verteilt</p>				
<p>Schülerbanking: Projekt mit der Hamburger Sparkasse zu Themen des Kontoverkehrs</p>		<p>Zukunftswerkstatt: Projekt zur imaginären Einrichtung einer Wohnung nach ökonomischen, ergonomischen und ästhetischen Gesichtspunkten</p>		<p>Konsumverhalten von Jugendlichen als Beispiel für eine ökonomische und gesunde Lebensführung</p>	

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9	Fach / Lernbereich: EPO	Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung			
Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuellen Leistungsbereitschaft und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern, individuelle Kompetenzprofile entwickeln.	Berufliche Orientierung individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abgleichen, Steuerung des Überganges durchführen, Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen, Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren bzw. den Übergang in einen weiterführenden Bildungsgang vorbereiten.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen und Dokumentation des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	Medienerziehung: Ästhetische Gestaltung einer Präsentation mit dem Ziel, dass die SuS unter Einbeziehung verschiedener Medienformate eigene, adressatenadäquate und der Lernaufgabe entsprechende Präsentationen vorstellen können und diese bewerten.
Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Erstellung individueller berufsbezogener Kompetenzprofile, individuelle Steuerung des Übergangsmanagements, Ermittlung relevanter Anforderungsprofile in weiterführenden Bildungsgängen und Abgleich mit den eigenen Kompetenzen.				Präsentation der Arbeitsergebnisse
Lernmethodische Gewichtung	Fallstudien, Präsentationen, Erkundungen				Präsentationstechnik und Zeitmanagement
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:	Module im Rotationsprinzip über das gesamte Schuljahr verteilt				
	Orientierung im Handwerk: Module für Hauswirtschaft Holztechnik Metalltechnik		Profilschärfung: Module für Stärken- und Schwächenanalyse Anschlussorientierung Ausbildungsplatzsuche Bewerbungstraining		

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9	Fach / Lernbereich: Lernen an außerschulischen beruflichen Lernorten	Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung
-----------------------	--	--

Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuellen Leistungsbeurteilung und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern, individuelle Kompetenzprofile entwickeln.	Berufliche Orientierung individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abgleichen, Steuerung des Überganges durchführen, Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen, Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren bzw. den Übergang in einen weiterführenden Bildungsgang vorbereiten.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen, Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen und Dokumentation des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	Medienerziehung: Ästhetische Gestaltung einer Präsentation mit dem Ziel, dass die SuS unter Einbeziehung verschiedener Medienformate eigene, adressatenadäquate und der Lernaufgabe entsprechende Präsentationen vorstellen können und diese bewerten.
Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Erstellung individueller berufsbezogener Kompetenzprofile, individuelle Steuerung des Übergangsmanagements, Ermittlung relevanter Anforderungsprofile in weiterführenden Bildungsgängen und Abgleich mit den eigenen Kompetenzen. Fallbezogene Abwicklung von Realaufträgen in unterschiedlichen Abteilungen und hierarchischen Strukturen.			Orientieren im Marktgeschehen, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten, Interessenvertretung im Betrieb. Geschäfts- und Vertragsbedingungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Kauf- und Mietbedingungen.	Dokumentation der Lernprozesse und Präsentation der Arbeitsergebnisse
Lernmethodische Gewichtung	Realbegegnungen mit der Berufswelt				
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:	Berufspraktikum	Praxistag	Wirtschaftsschule 8 und BEB	Handelsschule 9	
	Teilnahme an Arbeitsprozessen und Erleben betrieblicher Abläufe. Abgleich der eigenen Ziele mit den Anforderungen des Berufsfelds. Dokumentation des berufsorientierten Lernprozesses.		Individuelle Betreuung und Beratung hinsichtlich möglicher Anschlüsse. Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen durch Begleiter der Berufsorientierung und Einblicke in verschiedene Berufsfelder	Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen durch Begleiter der Berufsorientierung und Einblicke in verschiedene Berufsfelder	

Jahrgang: 9 und 10		Fach / Lernbereich: Schülerfirma		Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung		
Fachkompetenzen für 7-10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule im Lernbereich Arbeit und Beruf	Analysefähigkeit: Problemorientierte Analyse von technischen Systemen und Arbeitsprozessen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten von Produkten und ihrer Fertigung und Vermarktung, Konsum- und Existenzbedürfnissen, Angeboten und Ressourcen und Entwicklungen und Ansprüche der Berufs- und Arbeitswelt. Klärung persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten	Urteilsfähigkeit: Einschätzung und Abwägung von Folgen technischer Systeme und Arbeitsprozesse hinsichtlich ihrer Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft. Bewertung des Zusammenhangs von Produkt, Fertigung und Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Markt. Abwägung von Ernährungsverhalten, Zusammenleben und Haushaltshandeln. Bewertung von Angeboten zur Konsumbefriedigung und Existenzsicherung und ihren individuellen und gesellschaftlichen Folgen. Einschätzung und Abwägung von Erkenntnissen hinsichtlich persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten in Bezug zu Entwicklungen und Ansprüchen der Berufs- und Arbeitswelt.	Planungsfähigkeit: Ziel- und fachgerechte Planung von Produkten, technischen Handlungen und Arbeitsprozessen. Planen des Einsatzes von Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten. Situations- und alltagsgerechte Planung von sozialverträglichem Zusammenleben und für das wirtschaftliche Handeln. Strategieplanung zur Mitgestaltung auskömmlicher ökonomischer Entscheidungen. Planung von Schritten für Lernvorhaben zur Überprüfung der eigenen beruflichen Ziele, Interessen und Fähigkeiten sowie für die Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf	Handlungsfähigkeit: Fertigung von Produkten und Durchführung technischer Handlungen und Arbeitsprozesse. Wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit. Den Übergang von Schule in den Beruf gestalten.	Medienerziehung: Ästhetische Gestaltung einer Präsentation mit dem Ziel, dass die SuS unter Einbeziehung verschiedener Medienformate eigene, adressatenadäquate und der Lernaufgabe entsprechende Präsentationen vorstellen können und diese bewerten.	
	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten, Moderne Verkaufsformen im Einzelhandel, Interessenvertretung im Betrieb	Orientieren im Marktgeschehen, Wirtschaften im eigenen Haushalt, Finanzielle Dienstleistungen, Formen des Zahlungsverkehrs, Budgetplanungen	Geschäfts- und Vertragsbedingungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Kauf- und Mietbedingungen	Präsentation der Arbeitsergebnisse	
	Lernmethodische Gewichtung	Zielgruppenorientierte Anfertigung und Verkauf von Produkten nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten		Fallbezogene Abwicklung von Realaufträgen in unterschiedlichen Abteilungen und hierarchischen Strukturen		Adressatenbezogene Produktwerbung
	Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:	Die Schülerzeitung am Beispiel der journalistischen Tätigkeit und Marketings von Printmedien	Kreativmarkt Metall, Fadenfabrik, Kochen und Backen, Jenbike als Beispiel für kundenorientierte Produktion und Geschäftsabwicklung sowie Marketing	OHS Laden als Beispiel für Betriebsführung im Einzelhandel	Imkerei als Beispiel für Forschung und Pflege sowie Produktion und Marketing für Naturprodukte	Personalabteilung als Beispiel für Personalwesen und -entwicklung

<p>Jahrgang: 10</p>	<p>Fach / Lernbereich: Wirtschaft und Beruf</p>			<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>	
<p>Fachkompetenzen für 7-10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule im Lernbereich Arbeit und Beruf</p>	<p>Analysefähigkeit: Problemorientierte Analyse von technischen Systemen und Arbeitsprozessen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten von Produkten und ihrer Fertigung und Vermarktung, Konsum- und Existenzbedürfnissen, Angeboten und Ressourcen und Entwicklungen und Ansprüche der Berufs- und Arbeitswelt. Klärung persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten</p>	<p>Urteilsfähigkeit: Einschätzung und Abwägung von Folgen technischer Systeme und Arbeitsprozesse hinsichtlich ihrer Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Gesellschaft. Bewertung des Zusammenhangs von Produkt, Fertigung und Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Markt. Abwägung von Ernährungsverhalten, Zusammenleben und Haushaltshandeln. Bewertung von Angeboten zur Konsumbefriedigung und Existenzsicherung und ihren individuellen und gesellschaftlichen Folgen. Einschätzung und Abwägung von Erkenntnissen hinsichtlich persönlicher und beruflicher Ziele, Interessen und Fähigkeiten in Bezug zu Entwicklungen und Ansprüchen der Berufs- und Arbeitswelt.</p>	<p>Planungsfähigkeit: Ziel- und fachgerechte Planung von Produkten, technischen Handlungen und Arbeitsprozessen. Planen des Einsatzes von Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten. Situations- und alltagsgerechte Planung von sozialverträglichem Zusammenleben und für das wirtschaftliche Handeln. Strategieplanung zur Mitgestaltung auskömmlicher ökonomischer Entscheidungen. Planung von Schritten für Lernvorhaben zur Überprüfung der eigenen beruflichen Ziele, Interessen und Fähigkeiten sowie für die Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf</p>	<p>Handlungsfähigkeit: Fertigung von Produkten und Durchführung technischer Handlungen und Arbeitsprozesse. Wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Werkstoffen, Ressourcen und Arbeit. Den Übergang von Schule in den Beruf gestalten.</p>	<p>Medienerziehung: Ästhetische Gestaltung einer Präsentation mit dem Ziel, dass die SuS unter Einbeziehung verschiedener Medienformate eigene, adressatenadäquate und der Lernaufgabe entsprechende Präsentationen vorstellen können und diese bewerten.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung</p>	<p>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten, Moderne Verkaufsformen im Einzelhandel, Interessenvertretung im Betrieb Orientieren im Marktgeschehen, Wirtschaften im eigenen Haushalt, Finanzielle Dienstleistungen, Formen des Zahlungsverkehrs, Budgetplanungen Geschäfts- und Vertragsbedingungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Kauf- und Mietbedingungen</p>				<p>Präsentation der Arbeitsergebnisse</p>
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Fallstudien, Präsentationen, Erkundungen</p>				<p>Präsentationstechnik und Zeitmanagement</p>
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>Berufsperspektiven entwickeln am Beispiel der persönlichen Erfahrungen aus dem Berufspraktikum und des Problems der Jugendarbeitslosigkeit</p>		<p>Interessenvertretung im Betrieb als Beispiel für Mitbestimmung, Tarifrecht und Arbeitsschutz</p>		

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

<p>Jahrgang: 10</p>	<p>Fach / Lernbereich: Lernen an außerschulischen Lernorten</p>			<p>Otto – Hahn – Schule Didaktische Abteilung</p>	
<p>Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen</p>	<p>Individuelle Orientierung pers. Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und die individuellen Leistungsbeurteilung und Lernmöglichkeiten wahrnehmen, reflektieren und weiterentwickeln, eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern, individuelle Kompetenzprofile entwickeln.</p>	<p>Berufliche Orientierung individuelle Ziele und Potenziale mit den Anforderungen i. d. relevanten Berufs- bzw. Bildungsbereichen abgleichen, Steuerung des Überganges durchführen, Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen, Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf Einstellungsverfahren bzw. den Übergang in einen weiterführenden Bildungsgang vorbereiten.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen und Dokumentation des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	<p>Medienerziehung: Ästhetische Gestaltung einer Präsentation mit dem Ziel, dass die SuS unter Einbeziehung verschiedener Medienformate eigene, adressatenadäquate und der Lernaufgabe entsprechende Präsentationen vorstellen können und diese bewerten.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung</p>	<p>Berufs- und Lebensperspektiven entwickeln, Erstellung individueller berufsbezogener Kompetenzprofile, individuelle Steuerung des Übergangsmangements, Ermittlung relevanter Anforderungsprofile in weiterführenden Bildungsgängen und Abgleich mit den eigenen Kompetenzen. Fallbezogene Abwicklung von Realaufträgen in unterschiedlichen Abteilungen und hierarchischen Strukturen.</p>			<p>Orientieren im Marktgeschehen, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten, Interessenvertretung im Betrieb. Geschäfts- und Vertragsbedingungen, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Kauf- und Mietbedingungen.</p>	<p>Dokumentation der Lernprozesse und Präsentation der Arbeitsergebnisse</p>
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Realbegegnungen mit der Berufswelt</p>				
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernsituationen vereinbart:</p>	<p>Begegnungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern im Rahmen von Unterrichtsprojekten</p> <p>Praxistag</p> <p>Langzeitpraktika</p>	<p>Wirtschaftsschule 8 und BEB</p> <p>Individuelle Betreuung und Beratung hinsichtlich möglicher Anschlüsse.</p> <p>Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen durch Begleiter der Berufsorientierung und Einblicke in verschiedene Berufsfelder</p>	<p>Handelsschule 9</p> <p>Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen durch Begleiter der Berufsorientierung und Einblicke in verschiedene Berufsfelder</p>		

<p>Jahrgang: 9.1</p>	<p>Fach / Lernbereich: Biologie</p>			<p>Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung</p>	
<p>Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule</p>	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	<p>Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern</p>
<p>Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen</p>	<p>Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule</p>	<p>Lernkontext Körper und Ernährung II</p>				
	<p>Chemischer Schwerpunkt Stoffeigenschaften Reinstoff/Stoffgemisch Symbolsprache Atombau und chemische Bindungen</p>	<p>Biologischer Schwerpunkt Bau und Funktion des Verdauungssystems, Bestandteile des Blutes, Herz-Kreislaufsystem</p>	<p>Daten und Informationen Auswertung von Messreihen und Simulation biologischer Abläufe</p>		
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Ausgehend von Beobachtungen Phänomene darstellen, durch biologische Versuche hinterfragen, Hypothesen bilden und diese mit Experimenten überprüfen, biologische Zusammenhänge qualitativ und quantitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und in Graphiken, bzw. mathematischen Abhängigkeiten darstellen, Modellvorstellungen für biologische Strukturen und Funktionen entwickeln, Sachverhalte und Ergebnisse unter fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekten betrachten, Ergebnisse und Erkenntnisse biologischer Forschung kritisch und ethisch hinterfragen. Berufsfelder erkunden.</p>				<p>Einfache Text- und Bildbearbeitung</p>
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:</p>	<p>Körper und Ernährung Das Berufsfeld Gesundheit</p>				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9.2	Fach / Lernbereich: Biologie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	--	--

Fachkompetenzen für 9/10lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan Gesundheitsförderung der Stadtteilschule	Erkennen Den Zusammenhang zwischen Bewegungs- und Ernährungsgewohnheit und Gesundheit erläutern. Beispiele für Krisensituationen kennen. Die Wirkung ausgewählter Drogen beschreiben.	Bewerten Das eigene Konsumverhalten von legalen und illegalen Drogen kritisch reflektieren.	Handeln Beratung in Krisensituationen in Anspruch nehmen. Konsum- und Suchtsüchten vermeiden oder bei Bedarf Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen.		
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10	Lernkontext: Körper und Ernährung III Nervensystem, Immunsystem, Infektionskrankheiten, AIDS				Informatik Auswertung von Messreihen und Simulation biologischer Abläufe
Lernmethodische Gewichtung	Ausgehend von Beobachtungen Phänomene darstellen, durch biologische Versuche hinterfragen, Hypothesen bilden und diese mit Experimenten überprüfen, biologische Zusammenhänge qualitativ und quantitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und in Graphiken bzw. mathematischen Abhängigkeiten darstellen, Modellvorstellungen für biologische Strukturen und Funktionen entwickeln, Sachverhalte und Ergebnisse unter fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekten betrachten, Ergebnisse und Erkenntnisse biologischer Forschung kritisch und ethisch hinterfragen. Berufsfelder erkunden.				Einfache Text- und Bildbearbeitung
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Hormone und Neurologie Gesundheit- Krankheit und Immunsystem am Beispiel von Infektionskrankheiten Jahrgangübergreifender Vortrag über AIDS, Beratungs- und Informationsmöglichkeiten für Vorbeugung und Therapie Das Berufsfeld Gesundheit				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

<p>Jahrgang: 10.1</p>	<p>Fach / Lernbereich: Biologie</p>			<p>Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung</p>	
<p>Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule</p>	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	<p>Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern</p>
<p>Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen</p>	<p>Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen. Übergang in einen weiterführenden Bildungsgang vorbereiten.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule</p>	<p>Lernkontext: Vererbung</p>				<p>Informatik Auswertung von Messreihen und Simulation biologischer Abläufe</p>
	<p>Mendel, Kreuzungsschemata, Chromosomen, Zellteilung, Keimzellenbildung und Mutation, Stammbaum und Genetik</p>				
	<p>Lernkontext :Lebensräume</p>				
	<p>Biotische und abiotische Faktoren und deren Wechselwirkungen mit den Organismen, Ökosystem und Biosphäre, Stoffkreislauf CO₂, Eingriffe des Menschen</p>				
<p>Lernmethodische Gewichtung</p>	<p>Ausgehend von Beobachtungen Phänomene darstellen, durch biologische Versuche hinterfragen, Hypothesen bilden und diese mit Experimenten überprüfen, biologische Zusammenhänge qualitativ und quantitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und in Graphiken bzw. mathematischen Abhängigkeiten darstellen, Modellvorstellungen für biologische Strukturen und Funktionen entwickeln, Sachverhalte und Ergebnisse unter fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekten betrachten, Ergebnisse und Erkenntnisse biologischer Forschung kritisch und ethisch hinterfragen. Berufsfelder erkunden.</p>				<p>Recherche in verschiedenen Medien zu Verbreitung, Aussehen und Lebensweisen verschiedener Lebewesen</p>
<p>Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:</p>	<p>Genetik am Beispiel der Mendelschen Gesetze Ökologie am Beispiel von Wald- und Gewässerschutz mit Wasseruntersuchungen Der Beruf des biologisch technischen Assistenten</p>				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 10.2		Fach / Lernbereich: Biologie			Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung	
Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule		Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen		Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen. Übergang in einen weiterführenden Bildungsgang vorbereiten.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule		Lernkontext: Stammesgeschichte				
		Fossilien, Rudimente, Zusammenwirken von Evolutionsfaktoren, Evolutionstheorien				Informatik Auswertung von Messreihen und Simulation biologischer Abläufe
Lernmethodische Gewichtung		Ausgehend von Beobachtungen Phänomene darstellen, durch biologische Versuche hinterfragen, Hypothesen bilden und diese mit Experimenten überprüfen, biologische Zusammenhänge qualitativ und quantitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und in Graphiken bzw. mathematischen Abhängigkeiten darstellen, Modellvorstellungen für biologische Strukturen und Funktionen entwickeln, Sachverhalte und Ergebnisse unter fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekten betrachten, Ergebnisse und Erkenntnisse biologischer Forschung kritisch und ethisch hinterfragen. Berufsfelder erkunden.				Recherche in verschiedenen Medien zu Verbreitung, Aussehen und Lebensweisen verschiedener Lebewesen
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:		Die Evolutionstheorie Darwins Der Beruf des Biotechnikers				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 11.1 und 11.2	Fach / Lernbereich: Biologie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-----------------------------------	--	--

Fachkompetenzen für 11 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	
Relevante Fachkompetenzen für 11 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 11 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Zellen				
	Biologischer Schwerpunkt		Technischer Schwerpunkt		Informatik
	Zellbestandteile, Zellteilung, Wachstum, Fortpflanzung und Vermehrung, Biomembran, Bakterien, Biotechnik		Funktionsweise von Mikroskopen		
	Lernkontext: Organismus				
	Wirbellose, Wirbeltiere, Baupläne von Gliedertieren, Krankheitserreger, Nützling, Schädling				
	Lernkontext: Biologie des Menschen				
	Sinnesorgane vertiefend, Immunisierung, Antibiotika, Hormone				
Lernmethodische Gewichtung	Ausgehend von Beobachtungen Phänomene darstellen, durch biologische Versuche hinterfragen, Hypothesen bilden und diese mit Experimenten überprüfen, biologische Zusammenhänge qualitativ und quantitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und in Graphiken, bzw. mathematischen Abhängigkeiten darstellen, Modellvorstellungen für biologische Strukturen und Funktionen entwickeln, Sachverhalte und Ergebnisse unter fachübergreifenden und fächerverbindenden Aspekten betrachten, Ergebnisse und Erkenntnisse biologischer Forschung kritisch und ethisch hinterfragen. Berufs- und Studienfelder erkunden.				
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Zellen, Organismus, Biologie des Menschen Das Berufsfeld des Biologen und Schwerpunkte des Profils „Der bewegte Mensch“ in der Studienstufe				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9.1	Fach / Lernbereich: Chemie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern.
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext Körper und Ernährung II			Informatik Einfache Text- und Bildbearbeitung	
	Chemischer Schwerpunkt Stoffeigenschaften Reinstoff/Stoffgemisch Symbolsprache Atombau und chemische Bindungen	Biologischer Schwerpunkt Bau und Funktion des Verdauungssystems, Bestandteile des Blutes, Herz-Kreislaufsystem			
Lernmethodische Gewichtung	Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle. Berufsfelder erkunden.			Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.	
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Lebensmittelchemie Das Berufsfeld des Lebensmittelchemikers				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9.2	Fach / Lernbereich: Chemie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren. Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern
	Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10	Lernkontext: Das Energiesparhaus				
	Chemischer Schwerpunkt Stoffeigenschaften, Säure-Base-Reaktionen, Neutralisation	Physikalischer Schwerpunkt Dichte, Wärmeleitfähigkeit, Energietransport und -erhaltung, Entropie	Technischer Schwerpunkt Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Haushaltsgeräten und Baukonstruktionen	Informatik Konstruktionszeichnungen Energiekostenabrechnungen	
Lernmethodische Gewichtung	Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle, Erkunden von Berufsfeldern				Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Die Chemie mineralischer Baustoffe Das Berufsfeld Bautechnik		Bauphysikalische Aspekte bei der Wärmeeinsparung Das Berufsfeld Bautechnik		

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 10.1	Fach / Lernbereich: Chemie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
--------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern.
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext Das FahrradII				
	Chemischer Schwerpunkt	Physikalischer Schwerpunkt	Technischer Schwerpunkt	Informatik	
	Eigenschaften von Gebrauchsmetallen, Korrosionsvorgänge, Element- und Stoffkreisläufe, Redoxreaktionen, Reaktionsgleichungen in Symbolschreibweisen, Bindungsmodelle, energetische Erscheinungen chemischer Reaktionen bei Batterien	Zusammenhang zwischen Kraft und Weg, Masse und Gewichtskraft, Angriffspunkt, Richtung und Betrag Kraftersparnis bei schiefer Ebene und Hebel, Gefahren und Sicherheit im Straßenverkehr unter den Aspekten Kraft und Trägheit, Getriebeübersetzungen und Reibungskräfte	Geräte klassifizieren nach Funktionsprinzipien wie Energiewandler, Messwerkzeuge, kraftsparende Maschinen Funktionsprinzip des Dynamos Werkzeuge für Montage und Demontage	Auswertung von Messreihen und Simulation phys. Abläufe	
Lernmethodische Gewichtung	Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle, Berufsfelder erkunden.				Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Korrosionsvorgänge und galvanische Elemente		Mechanische Energie Das Berufsfeld des Zweiradmechanikers		

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 10.2	Fach / Lernbereich: Chemie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
--------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen.</p> <p>Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente:</p> <p>Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung:</p> <p>Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	<p>Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern.</p>
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	<p>Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Fossile Energieträger				
	Chemischer Schwerpunkt		Technischer Schwerpunkt		Informatik
	Chemie des Kohlenstoffs		Bedeutung, Gewinnung und Verarbeitung fossiler sowie nachwachsender und alternativer Energieträger.		Darstellung vorgegebener und eigener Messdaten in Diagrammen
Lernmethodische Gewichtung	<p>Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle, Berufsfelder erkunden.</p>				Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	<p>Organische Chemie am Beispiel fossiler Energieträger Berufe in der Energiewirtschaft</p>				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 11.1 und 11.2	Fach / Lernbereich: Chemie	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-----------------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 11 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren. Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	
Relevante Fachkompetenzen für 11 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	<p>Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 11 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Organische Chemie				
	Chemischer Schwerpunkt	Technischer Schwerpunkt		Informatik	
	Typische Eigenschaften organischer Stoffe und daraus resultierende Verwendungsmöglichkeiten, Umkehrbarkeiten chemischer Reaktion und Variationen von Reaktionsbedingungen durch Katalysatoren, Bindungsmodelle und räumliche Strukturen		Funktionweise von Raffinerien		
Lernmethodische Gewichtung	Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle, Berufs- und Studienfelder erkunden.				
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Organische Chemie Das Berufsfeld des Chemikers und Schwerpunkte eines möglichen Chemieprofils in der Studienstufe				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9.1	Fach / Lernbereich: Physik	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	<p>Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern</p>
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	<p>Individuelle Orientierung eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Das elektrifizierte Haus				
	Physikalischer Schwerpunkt		Technischer Schwerpunkt		Informatik
	Parallel- und Reihenschaltung Wärmewirkung, Magnetfeld des elektrischen Stromes, Spannung und Stromstärke, elektrischer Widerstand, Schaltpläne		Modell eines elektrifizierten Zimmers Funktionsweisen von Haushaltsgeräten und Computern		Dokumentation von Messreihen mit digitalen Messgeräten Funktionsweise des Computers
Lernmethodische Gewichtung	Ausgehend von Beobachtungen Phänomene durch physikalische Experimente näher untersuchen, Reduktion auf physikalische Größen beschreiben, Hypothesen bilden und diese in sorgfältig geplanten und durchgeführten Experimenten überprüfen. Zusammenhänge zwischen physikalischen Größen qualitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und diese durch Diagramme und mathematische Abhängigkeiten auswerten, Vorgänge und Zustände mit physikalischen Konzepten und Modellen qualitativ oder mathematisch beschreiben, qualitative und mathematische Zusammenhänge für Vorhersagen von Zuständen und Abläufen nutzen. Bezüge zur Berufswelt herstellen.				Einfache Text- und Bildbearbeitung
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Elektrische Energie und ihre praktische Anwendung Das Berufsfeld Elektrotechnik				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 9.2	Fach / Lernbereich: Physik	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung für 9/10	Lernkontext: Das Energiesparhaus				
	Chemischer Schwerpunkt Stoffeigenschaften, Säure-Base-Reaktionen, Neutralisation	Physikalischer Schwerpunkt Dichte, Wärmeleitfähigkeit, Energietransport und -erhaltung, Entropie	Technischer Schwerpunkt Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Haushaltsgeräten und Baukonstruktionen	Informatik Konstruktionszeichnungen Energiekostenabrechnungen	
Lernmethodische Gewichtung	Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle, Erkunden von Berufsfeldern				Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Die Chemie mineralischer Baustoffe Das Berufsfeld Bautechnik		Bauphysikalische Aspekte bei der Wärmeeinsparung Das Berufsfeld Bautechnik		

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 10.1	Fach / Lernbereich: Physik	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
--------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.	Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.	Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.	Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.	Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern.
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.	Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.	Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.	Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Das Fahrrad				
	Chemischer Schwerpunkt	Physikalischer Schwerpunkt	Technischer Schwerpunkt	Informatik	
	Eigenschaften von Gebrauchsmetallen, Korrosionsvorgänge, Element- und Stoffkreisläufe, Redoxreaktionen, Reaktionsgleichungen in Symbolschreibweisen, Bindungsmodelle, energetische Erscheinungen chemischer Reaktionen bei Batterien	Zusammenhang zwischen Kraft und Weg, Masse und Gewichtskraft, Angriffspunkt, Richtung und Betrag Kraftersparnis bei schiefer Ebene und Hebel, Gefahren und Sicherheit im Straßenverkehr unter den Aspekten Kraft und Trägheit, Getriebeübersetzungen und Reibungskräfte	Geräte klassifizieren nach Funktionsprinzipien wie Energiewandler, Messwerkzeuge, kraftsparende Maschinen Funktionsprinzip des Dynamos Werkzeuge für Montage und Demontage	Auswertung von Messreihen und Simulation phys. Abläufe	
Lernmethodische Gewichtung	Ausgehend von Beobachtungen Phänomene durch physikalische Experimente näher untersuchen, Reduktion auf physikalische Größen beschreiben, Hypothesen bilden und diese in sorgfältig geplanten und durchgeführten Experimenten überprüfen, Zusammenhänge zwischen physikalischen Größen qualitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und diese durch Diagramme und mathematische Abhängigkeiten auswerten, Vorgänge und Zustände mit physikalischen Konzepten und Modellen qualitativ oder mathematisch beschreiben, qualitative und mathematische Zusammenhänge für Vorhersagen von Zuständen und Abläufen nutzen. Berufsfelder erkunden.				Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Korrosionsvorgänge und galvanische Elemente	Mechanische Energie Das Berufsfeld des Zweiradmechanikers			

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 10.2	Fach / Lernbereich: Physik	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
--------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 9/10 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	<p>Medienerziehung mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler einfache Texte und Grafiken mit dem Computer erstellen, bearbeiten, speichern.</p>
Relevante Fachkompetenzen für 9/10 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	<p>Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen.</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 9/10 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Licht und Materie				
	Physikalischer Schwerpunkt		Technischer Schwerpunkt		Informatik
	Atomaufbau, Radioaktivität und ionisierende Strahlung, Strahlungsnachweis, Strahleneigenschaften und -anwendungen, Aktivität und Halbwertszeit, Kernspaltung und Kernenergie		Bedeutung, Gewinnung und Verarbeitung von Energie in Kernkraftwerken		Darstellung vorgegebener und eigener Messdaten in Diagrammen
Lernmethodische Gewichtung	Beobachtungsstrategien, Protokoll, Kleinprojekte, Schülerexperimente, Kurzreferate, Erkundungen, Stationenlernen naturwissenschaftliche Methoden, Verifizieren und Falsifizieren von Hypothesen in Hinblick auf Aussagen zu Eigenschaften und zum Reaktionsverhalten von Stoffen, die Umsetzung von Daten in chemische Gesetzmäßigkeiten und in theoretische Konzepte und Modelle. Berufsfelder erkunden.				Einfache Dateiverwaltungen durchführen und das Schulnetz nutzen.
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	Atom- und Kernphysik Berufe in der Energiewirtschaft				

Überfachliches Lernen: Aufgabengebiet Berufsorientierung

Jahrgang: 11.1 und 11.2	Fach / Lernbereich: Physik	Otto - Hahn - Schule Didaktische Abteilung
-----------------------------------	--------------------------------------	--

Fachkompetenzen für 11 lt. Bildungsplan Stadtteilschule	<p>Erkenntnisgewinnung: Naturwissenschaftliche Phänomene und technische bzw. informatische Sachverhalte auf der Grundlage von einfachen Fachkonzepten erklären, Funktionsmodelle und einfache Modellvorstellungen zur Beschreibung u. Erklärung v. Zusammenhängen nutzen. Aus exemplarischen Beobachtungen und Messungen auf Vergleichbares schließen. Analogien zw. naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Inhalten oder Vorgehensweisen erkennen.</p>	<p>Umgang mit Fachwissen: Beobachtungen formulieren und Messwerte dokumentieren. Technische Systeme unter Anleitung analysieren, Arbeitsabläufe zum Herstellen von Produkten planen und organisieren, Informatiksysteme, Algorithmen und multimediale Dokumente analysieren und gestalten.</p>	<p>Kommunikation naturwissenschaftlicher Beschreibungen oder Argumente: Messwerte übersichtlich dokumentieren und ein Versuchsprotokoll erstellen. Dokumentieren und präsentieren Arbeitsergebnisse, Standardsoftware zur Erstellung von Dokumentationen, Präsentationen und grafischen Darstellungen nutzen.</p>	<p>Bewertung: Gesellschaftsrelevante Aussagen zu vorgegebenen Perspektiven wiedergeben, erklären, dass technische Lösungen kompatibel zur Umweltverträglichkeit sein müssen und dafür Beispiele vortragen, für sich selbst Handlungsmöglichkeiten für umweltbewusstes Verhalten entwickeln.</p>	
Relevante Fachkompetenzen für 11 lt. Konzept der Berufs- und Studienorientierung für Stadtteilschulen	<p>Individuelle Orientierung Eigene Interessen und Ziele wahrnehmen, entwickeln und im Hinblick auf den Übergang in eine Berufsausbildung oder eine schulische Ausbildung präzisieren bzw. verändern.</p>	<p>Berufliche Orientierung Berufsfelder und Berufe oder weiterführende Bildungsgänge erkunden und in die Entscheidung zum Übergang einbeziehen.</p>	<p>Beratung und Information Individuelle Beratungs- und Informationsangebote annehmen. Erkunden von weiterführenden Bildungsgängen des eigenen Übergangs in Beruf oder Sekundarstufe II</p>	<p>Praxiserfahrungen Anwenden erworbener Kompetenzen in Realbegegnungen, Auseinandersetzung mit berufsrelevanten Lernaufgaben, Weiterentwickeln von kommunikativen und Kooperationskompetenzen, Aushalten von Rollenkonflikten und sicherer Umgang mit unterschiedlichen Informationen und Zeitplanungen. Angebote anderer Lernorte nutzen.</p>	
Inhaltliche Schwerpunktsetzung 11 lt. Bildungsplan der Stadtteilschule	Lernkontext: Magnetismus und Elektrizität				
	Physikalischer Schwerpunkt		Technischer Schwerpunkt		Informatik
	Lernkontext: Energie				
	Lernkontext: Roboter und Informatik				
	Lernkontext: Magnetismus und Elektrizität, Energie, Roboter und Informatik				
Lernmethodische Gewichtung	<p>Ausgehend von Beobachtungen Phänomene durch physikalische Experimente näher untersuchen, Reduktion auf physikalische Größen beschreiben, Hypothesen bilden und diese in sorgfältig geplanten und durchgeführten Experimenten überprüfen, Zusammenhänge zwischen physikalischen Größen qualitativ beschreiben, in Messreihen aufnehmen und diese durch Diagramme und mathematische Abhängigkeiten auswerten, Vorgänge und Zustände mit physikalischen Konzepten und Modellen qualitativ oder mathematisch beschreiben, qualitative und mathematische Zusammenhänge für Vorhersagen von Zuständen und Abläufen nutzen. Berufs- und Studienfelder erkunden.</p>				
Für die Erreichung dieser Zielsetzungen wurden folgende Lernthemen vereinbart:	<p>Magnetismus und Elektrizität, Energie, Roboter und Informatik Das Berufsfeld des Physikers und Schwerpunkte des Physikprofils in der Studienstufe</p>				

